

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“
Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.
Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 175
Juli/August/Sept. 2021
Jahrgang 42

FLASH News

Seit 
1979



Flug in den Herbst 2021

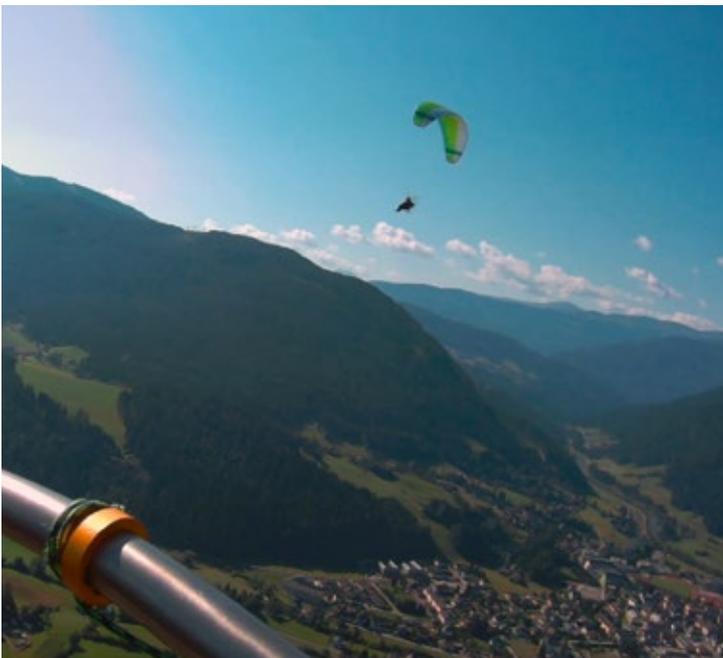
AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Heidi, unsere Wirtin von der Hochstadelhütte



Ein Klassiker – unser Frühstücksfiegen vom Startplatz Hochstein



Acro Rudi und Ingo Czerny in Mauterndorf „born to fly“



Landeplatz Postleite – ersten Frühnebel gab es bereits Ende August 2021



Landeplatz-Impressionen der etwas anderen Art



Simulation des Fahrtwindes mittels Fahrrad – für den Telefon- bzw. Funkempfang während eines Fluges mittels Kopfhörer

Titelbild: Mot. PG-Pilot Klaus Thurner – was für ein traumhaftes Naturereignis!

Fotos: Klaus Thurner, Lisa Bauer, Bruno Girstmair, Acro Rudi, Ralf Müller

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 3
Nr. 175	Juli / August / Sept. 2021

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:	NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 23. DEZ. 2021
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	ANZEIGENSCHLUSS: 15. DEZ. 2021
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71	URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4
ÖAEC - ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)	LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
TEL.: + 43 - Ø 1 718 72 97 - 0	IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
ANSCHRIFT: BLATT GASSE NR. 6 A – 1030 WIEN	DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
	TEL.: + 49 - Ø 8022 - 9675 - 0
	MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. MOT. PARAGLEITER IM BLICKFELD
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. BERGRETTNER WERDEN GEKLAGT	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. FIRMA AIR & MORE	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. FREI WIE EIN VOGEL	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. PARALLELEN GEWITTER FLIEGER	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. BORA RAD TEAM UND TVBO	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
 GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
 Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
 Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
 Google Maps: Landeplatz Postleite
 Wetter Hotline: 0900 – 511 599
 Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
Bruno Girstmair

L D S - Syndrom.

Leiden durch Schmerz

Die schwarze Serie im HG + PG - Flugsport geht weiter - die Zahl der tödlichen Unfälle steigen massiv. Weiters ist auch eine steigende Tendenz bei den „Tandem Paragleiter“ Unfällen zu verzeichnen, ebenso steigend sind auch erneut wieder die vielen „Baumlandungen und Retteröffnungen“. Neu hinzu kommt die steigende Zahl von „Hike & Fly“ Unfällen, welche bedingt durch den massiv steigenden Verkauf von Leichtausrüstungen zu erklären ist. Hier wird ein gänzlich neues Terrain



Du weißt ja ...



fly now – work later



von Unfällen sichtbar aber auch im Bereich der „**Miniwing und Acroschirme**“ ist eine Zunahme von Unfällen zu verzeichnen.

Es vergeht speziell in der Urlaubszeit scheinbar kein Tag, wo man nicht von einem Paragleiter bzw. Hängegleiter Unfall hört.

Was bleibt sind nüchterne Erkenntnisse wie –

- Haus neu gebaut und hinterlässt nun Frau und 2 kleine Kinder,
- ist erst seit ein paar Monaten in Pension gegangen und dann das,
- Er bleibt ein Leben lang ein Pflegefall,
- Er verstarb kurze Zeit später an den Folgen der schweren Verletzungen,
- Das Drachen und Paragleiter Risiko war leider nicht mit versichert,
- Bei widrigsten Wetterverhältnissen wurde gestartet und bei Sonnenschein zu Grabe getragen,
- Berufsausbildung abgeschlossen und stand schon mit beiden Füßen fest im Arbeitsleben und dann das,
- Es ist ein unendliches Leid am Grab der eigenen Tochter oder Sohnes zu stehen,
- Aus einem Abenteuer im Urlaub in Österreich wurde ein bitterer Alptraum,
- In unfassbarer Trauer für mich unsäglich traurig,



03. Unfälle und Störungen :



Nachtrag Quartal II 2021

Hopfgarten - Brixental / Nordtirol: Am 16. Juni startete gegen 11 Uhr ein **41-jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot mit seiner deutschen Passagierin** vom Startplatz Hohen Salve aus zu einem Flug. Bereits in der Startphase stolperte in der Laufphase des Starts, unmittelbar vor dem Abheben, kam der vorne laufende Fluggast aus bisher unbekannter Ursache nach zu Sturz und zog dabei den Piloten zu Boden. Beide Personen stürzten in der Folge in steileres Gelände ab, wobei die Deutsche unbestimmten Grades verletzt wurde. Der Pilot blieb unverletzt. Die Deutsche wurde mit dem Notarzthubschrauber geborgen und in die Uniklinik Innsbruck geflogen.

Oberndorf / Nordtirol: Am 17. Juni startete ein **31-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Streckenflug. In Oberndorf, im Bereich des Klärwerks, stürzte am Donnerstag ein 31-Jähriger mit seinem Paragleiter ab. Der Mann war nach einem Langstreckenflug in Turbulenzen geraten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Als der 31-Jährige versuchte, den Paragleiter notzulanden, musste er einer Stromleitung ausweichen und stürzte in Folge ab. Schwer verletzt wurde der Mann ins Bezirkskrankenhaus St. Johann eingeliefert.

Gmunden / Oberösterreich: Am 18. Juni starteten gegen 16 Uhr 30 **zwei österreichische Paragleiter Piloten ein 26-jähriger aus Salzburg und ein 27-jähriger Paragleiter Pilot aus Oberösterreich** zu einem Flug. Die beiden Freunde seien erfahren, schildert die Polizei Oberösterreich in einer Aussendung. Gegen 16.30 Uhr seien die beiden mit der Seilbahn auf den 2.100 Meter hohen Krippenstein gefahren. In der Nähe der Welterbe-Spirale starteten die zwei Männer dann mit ihren Paragleitern, um ins Tal nach Obertraun (Bezirk Gmunden) zu fliegen.

Wind macht Gleitschirm-Piloten zu schaffen

Am Startplatz herrschten laut Polizei ruhige Bedingungen, umliegend hätten der 26-jährige Salzburger und der 27-jährige Oberösterreicher jedoch Gewitterwolken und teilweise Regen bemerkt. Als beim Anflug auf den Landeplatz der Wind in Bodennähe immer stärker wurde, bekam der Salzburger Probleme, seinen Gleitschirm zu kontrollieren.

Salzburger stürzt zu Boden

Er kollidierte in etwa drei Metern Höhe mit einem Absperrzaun eines Fußballplatzes in der Nähe des Landesplatzes, erklärt die Exekutive. Der Schirm klappte über dem Piloten zusammen. Er stürzte zu Boden und verletzte sich unbestimmten Grades. Sein 27-jähriger Freund konnte in unmittelbarer Nähe landen und kümmerte sich um den Verletzten. Die Rettung und der Notarzt versorgten den Mann. Er wurde ins Salzkammergut Klinikum nach Bad Ischl gebracht.

St. Wolfgang / Oberösterreich: Am 18. Juni startete gegen 12 Uhr 45 ein **29-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Regau zu einem Flug. Sein Leben hing an einem kunstseidenen Gleitschirm: Ein Paragleiter (29) aus Regau blieb mit einem Rettungsschirm an einem Baum über einer steil abfallenden Felswand hängen. Ein Augenzeuge schlug sofort Alarm. Der Sportler wurde per Heli geborgen.

Der Paragleiter (29) aus Regau flog gegen 12.45 Uhr mit seinem Gleitschirm im Bereich Leonsberg-Gartenzinken bei St. Wolfgang. Plötzlich kippte der Schirm nach vorne. Im letzten Moment zog der Flieger den Rettungsschirm. Der Wind blies ihn zur Gartenwand. Oberhalb der senkrecht abfallenden Felswand blieb er absturzgefährdet im Wipfel eines Baumes hängen.

Mit Helikopter geborgen

Ein Zeuge (42) aus Strobl rief Hilfe. Der Pilot wurde vom „Martin 3“-Notarztheli mit einem 30-Meter-Tau gerettet. Sieben Bergretter bargen die Ausrüstung.

Obertraun / Steiermark: Am 18. Juni startete gegen 16 Uhr 30 ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Krippenstein aus zu einem Flug.

Ein 26-jähriger, erfahrener Paragleiter ist am Freitag in Obertraun wegen starkem Wind gegen einen hohen Absperrzaun geprallt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der junge Mann startete mit einem 27-jährigen Freund gegen 16.30 Uhr am Krippenstein. Sie wollten ins Tal nach Obertraun fliegen. Am Startplatz in der Nähe der Welterbe-Spirale herrschten ruhige Bedingungen, die Beiden bemerkten jedoch Gewitterwolken und teilweisen Regen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Beim Anflug an den Landeplatz wurde der Wind immer stärker, der 26-Jährige bekam Probleme seinen Gleitschirm zu kontrollieren, berichtete die Polizei am Freitag. Er prallte schließlich in etwa drei Metern Höhe gegen einen Absperrzaun eines Fußballplatzes. Er stürzte zu Boden und zog sich Verletzungen unbestimmten Grades zu. Sein 27-jähriger Freund konnte in sicher landen und kümmerte sich um den Verletzten. Die Rettung und der Notarzt versorgten den Verletzten und brachten ihn in das Salzkammergut Klinikum nach Bad Ischl.

Lienz / Osttirol: Am 19. Juni startete am Vormittag ein **65-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer vom Startplatz Höhe Sternalm aus zu einem Flug. Aus bisher unbekanntem Gründen kurz nach dem Start ist am Samstagvormittag ein Einheimischer (65) am Hochstein mit seinem Gleitschirm abgestürzt. Er fiel aus etwa fünf bis sechs Metern Höhe in die Tiefe.

Der Mann war auf Höhe Sternalm gestartet und wollte ursprünglich in Lienz auf dem Paragleiterplatz landen. Dem Verletzten gelang es, noch selbstständig zur Bergstation des Sesselliftes bei der Sternalm zu gehen. Von da aus wurde er von einer Begleitperson mit dem Lift ins Tal gebracht. Dort empfing ihn bereits die Rettung – anschließend flog ihn ein Notarztthubschrauber ins Landeskrankenhaus nach Klagenfurt. Der 65-Jährige hatte sich doch schwerer verletzt, als zunächst angenommen.

Glainach / Kärnten:  Am 19. Juni startete der **66-jährige österreichische Drachenflieger Pilot (Max Daffinger)** aus Klagenfurt alleine vom Startplatz Singerberg aus zu einem Flug.

Ein tragischer Flugunfall hat sich Samstagabend in Ferlach ereignet. Ein 66 Jahre alter Drachenflieger stürzte direkt beim Flugplatz in Glainach aus knapp 15 Meter Höhe ab und erlitt tödliche Verletzungen. Der Mann galt als erfahrener Drachepilot.

Der 66 Jahre alte Drachenflieger war seit Jahren mit den Gegebenheiten bestens vertraut, als Obmann der Drachenflieger Klagenfurt. Er startete vom Singerberg aus und war bereits drei Stunden unterwegs. Als der 66-Jährige dann nach einer Schleife auf Höhe der Rauth in Turbulenzen geriet, ging alles ganz schnell. Er dürfte die Landeinteilung falsch gemacht haben, mutmaßen erfahrene Flugkollegen. Denn als er den Flugplatz in Glainach von Süden her anfliegen wollte, verlor er stark an Höhe.

Zeugen versuchten zu helfen

Der Drachen streifte eine Fichte, das Fluggerät kippte vorn über und stürzte aus einer Höhe von knapp 15 Metern auf die Wiese. Mehrere Gäste am Flugplatz beobachteten den dramatischen Absturz und eilten zu Hilfe. Doch auch die Besatzung des Notarztthubschraubers aus Klagenfurt konnte nichts mehr für den 66-Jährigen tun.

Der zugezogene Arzt stellte als Todesursache ein Polytrauma fest.

Im Unfallbericht der Polizei war von Turbulenzen die Rede, auch Augenzeugen am Flugplatz sprachen von stärkerem Wind. Ein zweiter Drachenflieger-Pilot, der in der Nähe unterwegs war, widersprach diesen Aussagen im Gespräch mit dem ORF.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Greifenburg / Kärnten: Am 20. Juni startete eine **26-jährige österreichische Paragleiter**

Pilotin aus Niederösterreich zu einem Flug. Beim Starten stolperte die Pilotin und prallte gegen eine Felswand. Der Unfall geschah, als die Niederösterreicherin am Sonntag von der Emberger Alm ins Tal fliegen wollte. Die verletzte Pilotin wurde mit dem Rettungshubschrauber ins LKH Villach geflogen.

Die Serie von Flugunfällen in Kärnten reißt nicht ab. Nachdem erst am Samstag [ein Drachenflieger in Ferlach tödlich verunglückt war](#), kam es am Sonntag auf der Emberger Alm zu einem Unfall mit einem Gleitschirm. Eine Niederösterreicherin wollte von der Alm aus zu einem Flug ins Tal nach Greifenburg starten.

Wildschönau / Nordtirol: Am 21. Juni startete gegen 13 Uhr 30 ein **46-jähriger**

niederländischer Paragleiter Pilot vom Startplatz Marchbachjoch aus zu einem Flug. Der Pilot war vom Marchbachjoch gestartet und wollte nach rund einer Stunde wieder landen.

Beim Flug stürzte er jedoch, laut eigenen Angaben, auf Grund eines Fehlers ab. Aus welcher Höhe der Absturz passierte, konnte weder der Pilot, noch ein Zeuge beurteilen. Der 46-Jährige musste mit Verdacht auf Wirbelverletzungen in die Klinik Innsbruck geflogen werden.

Kössen / Nordtirol: Am 22. Juni startete gegen Mittag ein **39-jähriger deutscher**

Paragleiter Pilot vom Startplatz Unterberghorn aus zu einem Flug. In der Innsbrucker Klinik endete ein Rundflug mit dem Paragleiter für einen Deutschen (39) am Dienstag. Der Mann stürzte in Kössen (Bezirk Kitzbühel) rund 30 Meter ab. Zuvor hatte ihn eine Windböe erfasst.

„Gegen 12.15 Uhr klappte bei böigem Wind plötzlich der Gleitschirm ein und der Mann stürzte aus einer Höhe von rund 30 Metern auf eine steile Wiese“, heißt es seitens der Exekutive.

Zeugen setzten Notruf ab

Dabei zog sich der Deutsche schwere Verletzungen zu. Zeugen setzten einen Notruf ab. Der 39-Jährige wurde mit dem Rettungshubschrauber geborgen und in die Klinik Innsbruck eingeliefert.

Enkerbichl / Salzburg: Am 22. Juni startete gegen Vormittag ein **47-jähriger russischer**

Paragleiter Pilot zu einem Flug. Ein Paragleiter stürzte in Enkerbichl, einem Ortsteil von Goldegg Weng (Pongau) knapp 40 Meter ab. Der Pilot aus Russland soll laut Zeugenaussagen schon vor dem Absturz Probleme mit dem Gleitschirm gehabt haben. Absturz aus 40 Metern Höhe

Er war langsam und nur wenige Meter über den Baumwipfeln geflogen, ehe er zurückkippte und aus knapp 40 Metern Höhe abstürzte. Der Verunglückte kam in einer steilen Rinne zum Liegen. Ein zweiter Paragleiter, der sich in der Nähe verständigte nach der Landung die Einsatzkräfte.

Schwerverletzter mit Hubschrauber geborgen

Da die Unfallstelle zunächst nicht lokalisierbar war, mussten Beamte der Polizei Schwarzach zu Fuße durch steiles und unwegsames Gelände aufsteigen, wo sie den Piloten schließlich fanden. Der Schwerverletzte musste mittels Taubergung von der Besatzung des Rettungshubschraubers geborgen werden. Er wurde ins Klinikum Schwarzach geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Sand in Taufers / Südtirol: Am 20. Juni startete gegen 14 Uhr 30 ein **südtiroler Paragleiter**

Pilot zu einem Flug. Bei missglückten Landemanövern wurden im Tauferer Ahrntal zwei Paragleiter schwer verletzt. Um 14.30 Uhr verunglückte ein Mann mit seinem Flugschirm auf einer Wiese in Mühlwald bei der Landung. Er wurde vom Rettungshubschrauber Pelikan 2 mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus von Bruneck geflogen.

Zehn Minuten später missglückte wenige hundert Meter entfernt einem weiteren Paragleiter die Landung. Der Mann setzte im besiedelten Hauptort des Tales, in Sand in Taufers, auf einer direkt im Dorfzentrum des Ahrntaler Dorfes. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus von Bozen geflogen. Beide Paragleiter erlitten ein Polytrauma.

Schleching / Deutschland: Am 23. Juni startete gegen 13 Uhr 45 ein **24-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hochplatte aus zu einem Flug.

Unmittelbar nach dem Start ist der Pilot aus einigen Metern Höhe abgestürzt und ist dann weiter über steiles Gelände gestürzt.

Dabei zog er sich teils schwere Verletzungen zu. Nachdem er zunächst wieder in Richtung Gipfel aufsteigen konnte, musste er aufgrund der starken Schmerzen dann doch einen Notruf absetzen.

Der Einsatzleiter der Bergwacht Schleching, auf deren Gebiet die Unfallstelle lag, forderte aufgrund des geschilderten Hergangs und der genannten Verletzungen einen Rettungshubschrauber an. Da die Unfallstelle bodengebunden jedoch besser über die Nordseite der Hochplatte erreichbar war, veranlasste er zusätzlich die Alarmierung der Bergwacht Grassau, die in diesem Bereich zuständig ist. Crew konnte den Verletzten lokalisieren

Während in Schleching die Rettung aus der Luft vorbereitet wurde, machten sich fünf Einsatzkräfte der Bergwacht Grassau mit dem Rettungsfahrzeug auf den Weg zum Haberspitz. Die Crew des Rettungshubschraubers Martin 1 aus St. Johann im Pongau, der von einem Einsatz am Königssee kam, konnte den Verletzten lokalisieren. Nach einer kurzen Zwischenlandung am Haberspitz setzte sie Notarzt und Flugretter per Bergetau beim 24-Jährigen ab.

Bei einer Zwischenlandung wurde der Patient vom Bergesack in den Helikopter umgelagert.

Lermoos / Nordtirol: Am 23. Juni startete gegen 19 Uhr eine **29-jährige französische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Wolfratshauer Hütte zu einem

Flug. Die 29-Jährige musste den Notschirm öffnen und blieb rund 15 Meter über dem Boden in einem Baum hängen. Die Bergung gestaltete sich schwierig. Die Französin blieb unverletzt.

Eine 29-Jährige landete Mittwochabend mit ihrem Gleitschirm in Lermoos in einem Baum. Die Französin blieb dort rund 15 Meter über dem Boden hängen und konnte unverletzt geborgen werden. Die Frau startete gegen 19 Uhr im Bereich der Wolfratshauer Hütte als Athletin eines Abenteuerrennens. Widrige Verhältnisse brachten die 29-Jährige in eine prekäre Lage und sie musste oberhalb von Obergarten im Gemeindegebiet von Lermoos den Notschirm öffnen. Die Landung endete in einem dichten Waldstück.

Die Frau blieb unverletzt rund 15 Meter über dem Boden in einem Ahornbaum hängen und harrte dort aus. Die Bergung gestaltete sich schwierig. Die Bergrettung Lermoos konnte die Frau schließlich mit einer Seilbergetechnik unverletzt bergen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Andelsbuch / Vorarlberg: Am 23. Juni startete gegen 10 Uhr 15 ein **österreichischer Tandem Paragleiter Pilot und Fluglehrer mit einem Passagier** vom Startplatz Sattelalpe aus zu einem Flug. In Andelsbuch sind am Mittwochvormittag nach einem Gleitschirm-Tandemflug zwei Personen aus einem Baum gerettet worden. Der Fluglehrer und sein Gast wurden von Rotkreuz-Helfern aus ihrer misslichen Lage befreit, sie blieben laut Polizeiangaben unverletzt.

Die beiden waren gegen 10.15 Uhr zu einem Tandemflug im Bereich der Sattelalpe gestartet. Nach eigenen Angaben gerieten sie kurz nach dem Start in eine Nebelbank und verloren die Orientierung. Der Schirm verfang sich daraufhin an einem Bergkamm in einem Baumwipfel. Zwei Helfer des Roten Kreuz befreiten die beiden Personen mittels Baumlift aus ihrer Notlage.

Der Heurige X – Alps (2021) Bewerb forderte auch seinen Tribut.

Fast ein Drittel der Wettkampf Teilnehmer am Heurigen X -Alps Bewerb verletzten sich dabei. Es gab auch dabei Unfälle mit schweren Verletzungen im Zuge des laufenden Wettbewerbes.

Auffallend dabei auch die Tatsache dass von den vielen Außen bzw. Not Landungen welche dazu auf Straßen ausgeführt wurden.

Maishofen / Salzburg: Am 26. Juni startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Verletzungen erlitt ein Paragleiter-Pilot bei einem Absturz in Maishofen (Pinzgau). Der Sportler wurde nach dem Unfall nahe der Gstallneralm mit dem Helikopter ins Spital geflogen. Wie es zu dem Absturz bei der Gstallneralm kam, war zunächst noch unbekannt. Unklar war ebenso die Schwere der Verletzungen des Paragleit-Pilots. Er wurde mit dem Notarztubschrauber ins Tauernklinikum nach Zell am See gebracht.

Trudelingen / Schweiz: Am 25. Juni startete gegen 17 Uhr ein **20-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Freitag zuvor, kurz nach 17 Uhr, ist ein weiterer Gleitschirmpilot abgestürzt. Wie es in der Mitteilung weiter heisst, flog ein österreichischer Staatsangehöriger mit seinem Gleitschirm vom Klausenpass her in Richtung Urner Talboden. Im Bereich Trudelingen / Ennetschächen befand er sich auf niedriger Flughöhe und musste einer Telefonleitung ausweichen. Wegen diesem Flugmanöver verlor der 20-Jährige die Kontrolle über seinen Schirm und stürzte aus geringer Höhe zu Boden. Beim Vorfall zog sich der Mann leichte Verletzungen zu. Die Rega überführte ihn deswegen in ein ausserkantonales Spital, welches er aber bereits am Freitagabend wieder verlassen konnte. Im Einsatz standen am Freitag der Rettungsdienst Uri, die Rega sowie die Kantonspolizei

Urnerboden / Schweiz: Am 26. Juni startete gegen 13 Uhr 40 ein **Italienischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zwei ausländische Gleitschirmpiloten sind im Schächental verunfallt - Unabhängig voneinander sind zwei ausländische Staatsangehörige mit ihrem Gleitschirm am Samstag respektive Freitag abgestürzt. Beide mussten von der Rega in ein Spital gebracht werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am Samstagnachmittag, circa um 13:40 Uhr, ist ein italienischer Staatsangehöriger mit seinem Gleitschirm auf dem Urnerboden im Bereich Obere Hütten verunfallt. Wie die Kantonspolizei Uri in einer Mitteilung schreibt, kollidierte er auf seinem Flug vom Braunwald herkommend in Richtung Klausenpasshöhe mit einem Heuseil. Infolgedessen verlor er die Herrschaft über seinen Gleitschirm und stürzte einige Meter ab. Beim Unfall zog sich der 24-Jährige erhebliche Verletzungen zu. Er wurde mit der Rega in das Kantonsspital Uri überführt.

Greifenburg / Kärnten: Am 26. Juni startete gegen 14 Uhr ein **60-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** aus Vorarlberg vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Pilotenfehler Emberger Alm: Vorarlberger mit Hängegleiter abgestürzt
Der 60-Jährige stürzte aus geringer Flughöhe auf eine Wiese und wurde unbestimmten Grades verletzt.

Ein Vorarlberger (60) startete Samstag um 14 Uhr mit seinem Hängegleiter vom Startplatz auf der Emberger Alm. Beim Landeanflug stürzte er wegen eines Pilotenfehlers aus geringer Höhe auf eine Wiese in Bruggen, Gemeinde Greifenburg.

Er zog sich Verletzungen unbestimmten Grades zu und wurde vom Rettungshubschrauber C7 ins Klinikum Klagenfurt gebracht.

Badenweiler / Deutschland: Am 26. Juni startete gegen 16 Uhr 30 ein **deutscher Paragleiter Pilot** von der Startrampe Nord aus zu einem Flug.

Kurz nach dem Start ist ein Gleitschirmflieger am Samstag am Hochblauen abgestürzt.

Nachdem er gegen 16.30 Uhr an der Startrampe Nord seinen Flug beginnen wollte, blieb er offenbar mit dem Gleitschirm an den Bäumen hängen, berichtet die Polizei. Er stürzte etwa 200 Meter ab und brach sich bei dem Sturz das Bein.

Wegen des unwegsamen Geländes an der Absturzstelle musste er mittels Rettungshubschrauber und Seilwinde geborgen. Anschließend wurde er zur weiteren Behandlung in die Uniklinik Freiburg verbracht.

Fremdverschulden kann nach jetzigem Stand ausgeschlossen werden. Nach Aussage von anderen Gleitschirmpiloten vor Ort waren die Flugvoraussetzungen an der Startrampe Nord zum Unfallzeitpunkt sehr gut.

St. Gallen / Schweiz: Am 27. Juni startete ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirm-Unglück am Flumserberg: Ein Gleitschirmpilot musste am Prodkamm schwer verletzt geborgen werden.

Der Gleitschirmflieger wurde beim Absturz schwer verletzt. Die Rega flog ihn ins Spital, wie die Polizei in ihrer Medienmitteilung informiert. Die Alpine Einsatzgruppe der Kantonspolizei St. Gallen rückte vor Ort aus und klärt die Unfallursache.

Melk / Niederösterreich: Am 28. Juni startete gegen Abend ein **22-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Plankenstein aus zu einem Flug.

Der Pilot aus dem Bezirk St. Pölten-Land startete am frühen Abend des 28. Juni 2021 mit seinem Paragleiter von einem üblichen Startplatz neben der Landesstraße 5226 bei Plankenstein.

Kurz vor der Landung in Rosenbichl klappte der Gleitschirm auf einer Seite ein, weshalb der 22-Jährige den Notschirm öffnete.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kurz darauf klappte sich der Gleitschirm jedoch wieder aus und er hätte den Flug fortsetzen können. Da jedoch der Notschirm bereits offen war, gelang es dem 22-Jährigen nicht mehr, seinen Schirm unter Kontrolle zu bringen, sodass er mit hoher Geschwindigkeit auf der Landwiese aufprallte. Das Opfer zog sich durch diesen Unfall Verletzungen unbestimmten Grades zu (vermutlich Wirbelsäulenverletzung) und wurde mit dem Notarzt Hubschrauber Christophorus 15 ins Landeskrankenhaus Amstetten geflogen.

Quartal III 2021

Feldkirch / Vorarlberg: Am 03. Juli startete gegen 11 Uhr 30 eine **45-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Eine Gleitschirmpilotin ist am Samstag am Schnifnerberg abgestürzt. Die 45-jährige Frau geriet aus unbekannter Ursache in Schwierigkeiten und stürzte unkontrolliert in einen Berghang.

Die Frau war während ihres Fluges in Schwierigkeiten geraten. Sie konnte ihren Gleitschirm nach Angaben der Polizei nicht mehr stabilisieren. Nachdem sie mehrere Baumkronen in zehn Meter Höhe streifte, stürzte sie in einen Berghang. Die verletzte Frau wurde mit dem Hubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Fremdverschulden kann laut Polizei ausgeschlossen werden. Die Wetterlage sei zum Startzeitpunkt stabil gewesen und Ausrüstungsmängel lagen ebenfalls keine vor, berichtet die Polizei.

Bürgstadt / Deutschland: Am 02. Juli startete eine **69-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Passant findet abgestürzten Gleitschirmflieger

bei Bürgstadt. Ein Spaziergänger hat bei Bürgstadt im Landkreis Miltenberg einen abgestürzten Gleitschirmflieger gefunden. Der 69-Jährige habe schwer verletzt auf einem Feld gelegen, teilte die Polizei am Samstag mit.

Am Freitagnachmittag hat ein Spaziergänger einen abgestürzten Gleitschirmflieger auf einem Feld bei Bürgstadt im Landkreis Miltenberg gefunden. Ein [Rettungshubschrauber](#) brachte den schwerverletzten 69-Jährigen in ein Krankenhaus.

Absturzursache unklar

Die ersten Ermittlungen ergaben, dass der 69-Jährige an der sogenannten Drachenrampe gestartet und in Richtung Landeplatz beim Industriegebiet Bürgstadt geflogen war. Wie es zu dem Absturz kam, ist bislang nicht geklärt.

Mittersill / Salzburg: Am 04. Juli startete in der Wildschönau ein **36-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Streckenflug.

Aus knapp 30 Metern ist Samstag gegen Nachmittag ein Gleitschirmflieger in Mittersill (Pinzgau) abgestürzt. Der 36-Jährige konnte noch selbstständig das Rote Kreuz verständigen.

Der Deutsche war von der Wildschönau in Tirol gestartet und über den Pass Thurn geflogen. Wie die Polizei mitteilt, geriet er über dem Gemeindegebiet von Mittersill in die Wind abgewandte Seite.

Der Gleitschirm begann sich zu drehen. Der 36-Jährige stürzte aus knapp 30 Metern ab und landete auf einer Wiese. Er konnte selbstständig einen Notruf absetzen und wurde ins Tauernkrankenhaus Mittersill gebracht. Der Pilot kam bei dem Absturz glimpflich davon, bis auf einen Bruch an der linken Hand kam er ohne schwere Verletzungen davon.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Steinfeld / Kärnten: Am 06. Juli startete gegen 14 Uhr ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Rottenstein aus zu einem Flug.

Absturz in unwegsamem Gelände: Paragleiter musste notlanden

Ein Deutscher konnte in Steinfeld seinen Paragleiter nicht mehr kontrollieren und musste deshalb eine Notlandung durchführen. Zwei Hubschrauber wurden angefordert.

Am Dienstag gegen 14 Uhr startete ein 54-jähriger deutscher Staatsbürger von einem behördlich genehmigten Startplatz für Hänge- und Paragleiter in Rottenstein, Gemeinde Steinfeld, Bez. Spittal/Dr., zu einem Freizeitflug ins Tal. Wenige Minuten nach dem Start, in einer Seehöhe von ca. 2300 m, verfangen sich einige Seile des Gleitschirms. Der 54-jährige konnte seinen Paragleiter dadurch nicht mehr kontrolliert steuern und musste nach einigen Versuchen den Gleitschirm wieder unter Kontrolle zu bringen, den Notschirm ziehen und in einer Baumgruppe eine Notlandung durchführen. Hubschrauber angefordert.

Da es sich bei der Absturzstelle um unwegsames Gelände in einer Seehöhe von ca. 1790 m handelte, wurde der Polizeihubschrauber zur Suche und eventuellen Bergung angefordert. Die Besatzung des Polizeihubschraubers konnte den Gleitschirm nach kurzer Zeit sichten. Der 54-jährige konnte sich selbst aus dem Gleitschirm befreien und von einem der Bäume zu Boden klettern, er blieb bei der Notlandung unverletzt und stieg selbstständig zum Gaugenschutzhäus ab.

In weiterer Folge wurde der Paragleiter von Mitgliedern der Bergrettung Oberes Drautal geborgen. Der Rettungshubschrauber RK 1 stand ebenfalls im Einsatz. Ein Rettungstransport war jedoch nicht notwendig.

Obervellach / Kärnten:  Am 06. Juli startete der **59-jährige deutsche Paragleiter**

Pilot Roland Beutelhauser zu einem Flug. Der 59-jährige Deutsche ist am Dienstag in der Gemeinde Obervellach in Kärnten mit einem Gleitschirm abgestürzt und dabei ums Leben gekommen. Der Pilot dürfte aufgrund der schwerwiegenden Verletzungen sofort tot gewesen sein, teilte die Polizei am Mittwoch mit.

Das Drama ereignete sich im Bereich Kaponig, Jössnighütte, in der Gemeinde Obervellach auf rund 1900 Meter Seehöhe. Die Polizei wurde zunächst von einem ausländischen Staatsangehörigen per E-Mail darüber informiert, dass der Deutsche in einem Baum hängen würde.

Am Dienstagabend meldete sich der Informant dann nach Aufforderung telefonisch und gab an, dass ein Freund, ein 27-jähriger Tscheche im Flug einen geöffneten Notfallschirm eines Paragleiters im alpinen Gelände am Boden liegend wahrgenommen hätte. Die Suche nach dem 59-Jährigen gestaltete sich entsprechend schwierig. Der abgestürzte Pilot konnte schließlich von der Bergrettung Fragant nur mehr tot aufgefunden werden. Eine genaue Unfallursache ist bisher nicht bekannt.

Scharbeutz / Deutschland: Am 08. Juli startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Mehr als 100 Einsatzkräfte suchen ins Meer gestürzten Gleitschirm Piloten. Über 100 Einsatzkräfte von diverseren Hilfsorganisationen suchten am Donnerstagabend in der Lübecker Bucht nach einem vermeintlich abgestützten Gleitschirmflieger. Die Suche wurde mit dem Einbruch der Dunkelheit abgebrochen.

Scharbeutz | Großeinsatz am Strand von Scharbeutz. Gleich mehrere Augenzeugen hatten am Donnerstagabend einen Gleitschirmflieger in die Ostsee stürzen sehen. Daraufhin löste die Leitstelle



Du weißt ja ...



fly now – work later



Großalarm für die Einsatzkräfte diverser Organisationen aus. Gesucht wurde per Boot, an Land, mit Drohnen, dem Rettungshubschrauber Christoph 12, der Deutschen Marine, der DLRG,...

– Quelle: <https://www.shz.de/32868062> ©2021

Annenheim / Kärnten: Am 09. Juli startete gegen 13 Uhr 05 ein **50-jähriger irischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Nachdem sich der Paragleitschirm des Piloten aufgrund von Turbulenzen in sich zusammenklappte, stürzte er aus einer Höhe von etwa 50 Metern im Bereich der Kanzelhöhe ab. Dabei zog er sich schwere Verletzungen zu. Der irische Staatsbürger wurde nach erfolgter Seilbergung mit dem Rettungshubschrauber C11 in das Klinikum Klagenfurt geflogen.

Nach der erfolgten Seilbergung wurde der schwer verletzte Ire in das Klinikum Klagenfurt geflogen.

Gröbming / Steiermark: Am 10. Juli startete gegen 14 Uhr eine **43-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Stoderzinken aus zu einem Flug. Riesenglück hatte eine Pilotin, die vom Stoderzinken mit ihrem Gleitschirm startete und einen "Klapper" erlebte. Sie landete in felsigen Gelände und blieb unverletzt. Die Bergung war nicht ganz einfach und beschäftigte Bergrettung, Hubschrauber und Feuerwehr.

Paragleiter-Absturz - In schroffem Gelände auf Bäumen gelandet

Die Pilotin hatte viel Glück Bergrettung Gröbming / Pieberl Enormes Glück hatte am Samstag eine Paragleiterin die im Bereich des **Stoderzinkens** in der Obersteiermark bei **Gröbming** kurz nach 14 Uhr abstürzte. Obwohl sie einen "Klapper" hatte und auf Bäumen inmitten von extrem **felsigen Gelände** landete, blieb sie völlig **unverletzt**.

Flums / Schweiz: Am 10. Juli startete ein **46-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot Flugschüler zu einem Übungsflug**. Beim Landeanflug ist ein Gleitschirmpilot verunglückt. Er wurde verletzt und musste mit einem Helikopter ins Spital geflogen werden. Rund fünf Meter ist der Mann in die Tiefe gestürzt.

Durch einen Flugfehler habe der Verunfallte beim Landen am Samstag seinen Schirm zu stark abgebremst, teilt die Kantonspolizei St. Gallen mit. Der Flugschüler sei aus einer Höhe von rund fünf Metern abgestürzt. Er wurde mit einem Rettungshelikopter ins Spital gebracht.

Waldkirch / Deutschland: Am 12. Juli startete ein **47-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirm klappt bei Turbulenzen zusammen: Notlandung - Als sein Gleitschirm inmitten von Turbulenzen zusammenklappte und sich nicht mehr ausrichten ließ, ist ein 47-Jähriger mit seinem Notfallschirm in einer Tanne gelandet. Der Pilot blieb nach Polizeiangaben vom Montag bei Waldkirch (Landkreis Emmendingen) auf rund 15 Metern Höhe hängen. Die Bergwacht rettete den Mann, der sich bei dem Manöver nicht verletzt hatte. Er hatte am Samstag schon kurz nach dem Start auf dem Kandel Probleme bekommen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Schwendau / Nordtirol: Am 12. Juli startete ein **45-jähriger tschechischer Paragleiter**

Pilot vom Startplatz Penken aus zu einem Flug. Schon kurz nach dem Start geriet ein 45-Jähriger mit seinem Paragleiter in Turbulenzen. Er stürzte aus rund 15 Meter ab und verletzte sich schwer.

Über einen schweren Paragleiter-Unfall informiert die LPD Tirol am Dienstagnachmittag. Am Montagstartete ein 45-jähriger Tscheche gegen 16.30 Uhr mit seinem Paragleiter vom Startplatz der Bergstation der Kombibahn Penken im Gemeindegebiet von Schwendau in Richtung Osten.

Paragleiter erlebt Alptraum schon kurz nach dem Start

Schon nach rund fünf bis zehn Flugsekunden erfasste eine Windböe den Schirm weshalb dieser in eine Trudelbewegung geriet und schlussendlich zusammen klappte. Der 45-Jährige stürzte daraufhin aus einer Höhe von ca. zehn bis 15 Meter zu Boden und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Mitarbeiter der Penkenbahn setzten die Rettungskette in Gang. Nach der Erstversorgung durch die Besatzung des Rettungshubschraubers wurde der Verletzte in das Krankenhaus Schwaz geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am 21. Juli startete gegen Mittag ein **66-jähriger niederländischer****Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug.

In Berg im Drautal ist ein schwerverletzter Paragleiter am Mittwoch nach seinem Absturz vor den Rettungskräften geflüchtet. Der Urlauber aus den Niederlanden hatte keine Flugunfallversicherung und wollte die Kosten für den Rettungseinsatz nicht zahlen.

Schwerverletzter flüchtete vor Rettern

Zu Mittag startete der 66 Jahre alte Urlauber mit seinem Schirm von der Emberger Alm. Kurz nach dem Start verfang sich die Bremsleine des Schirms am Rücken, der Pilot stürzte aus fünf Metern Höhe ab. Rettungshubschrauber unterwegs: Mann flüchtete

Der Mann schaffte es selbstständig zum Startplatz zurück, klagte aber über Rückenschmerzen. Daraufhin wurde der Rettungshubschrauber alarmiert. Der Verunfallte verließ daraufhin fluchtartig das Gelände. Der Hubschraubereinsatz musste abgebrochen werden.

Polizei und Bergrettung fanden den Schwerverletzten schließlich auf dem Balkon einer Almhütte. Dort gestand der Mann dann ein, aufgrund einer fehlenden Unfallversicherung davongelaufen zu sein. Außerdem habe er nur leichte Rückenschmerzen und werde am Nachmittag einen Arzt aufsuchen.

Schwere Rücken- und Wirbelverletzungen erlitten

Der Niederländer ließ sich schließlich von seiner Ehefrau abholen und ins Krankenhaus bringen. Dort stellten die Ärzte schwere Rücken- und Wirbelverletzungen fest.

Gaisberg / Salzburg: Am 21. Juli startete am Nachmittag ein **60-jähriger österreichischer****Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gaisbergspitze aus zu einem Flug.

Ein Paragleiter ist gestern Nachmittag bei der Gaisbergspitze (Stadt Salzburg) abgestürzt. Der Verunglückte wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Salzburger Unfallkrankenhaus geflogen.

In etwa 15 Meter Höhe verlor der Pilot die Kontrolle über den Gleitschirm. Er versuchte vergebens die Turbulenzen durch Gegensteuern auszugleichen.

Paragleiter stürzt bei Gaisbergspitze ab

Du weißt ja ...



fly now – work later



Aus etwa vier Metern Höhe stürzte er schließlich fast ungebremst ab. Der 60-Jährige erlitt bei dem Unfall Verletzungen unbestimmten Grades und wurde mit dem Rettungshubschrauber ins UKH Salzburg geflogen.

Westendorf / Nordtirol: Am 22. Juli startete gegen 26 Uhr ein **60-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Westendorf, Sölden – Zu zwei Rettungseinsätzen ist es am Donnerstagnachmittag in den Tiroler Bergen gekommen. Gegen 16 Uhr wollte ein Mann mit seinem Paragleitschirm beim Landeplatz der Talstation Alpenrosenbahn in Westendorf landen. Dann klappte jedoch eine Seite des Segels ein. In welcher Höhe sich der 60-Jährige zu diesem Zeitpunkt befand, ist nicht geklärt.

Der Gleitschirm des Deutschen begann, sich spiralförmig zu drehen. Der Paragleiter stürzte mit dem Füßen voraus zu Boden und schlug hart auf dem Schotterplatz auf. Der Verletzte wurde erstversorgt und dann mit dem Notarzt-Hubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

Kurz zuvor, gegen 14.25 Uhr, flog ein Hubschrauber nach Sölden. Dort war eine Dänin auf dem Wanderweg neben der Gletscherstraße gestürzt. Die 30-Jährige wurde ins Krankenhaus Zams geflogen. Bei beiden Verletzten ist nicht bekannt, wie schwer sie sich verletzten.

Bad Mitterndorf / Steiermark: Am 23. Juli startete gegen 12 Uhr 40 eine **27-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Gipfel des Grimming aus zu einem Flug. Eine 27-jährige Paragleiterin stürzte Freitagnachmittag, 23. Juli 2021, mit ihrem Paragleitschirm ab und wurde schwer verletzt. Gegen 12.40 Uhr startete die Pilotin aus Niederösterreich mit ihrem Paragleitschirm am Gipfel des Grimming und wollte auf einer Wiese in Niederstuttern landen. Am Gipfel herrschte zu diesem Zeitpunkt mäßiger Wind. Nach der Startphase kam es auf Grund von plötzlich auftretenden Windböen zu Turbulenzen und die Sportlerin stürzte nach einer kurzen Flugphase aus geringer Höhe zu Boden. Die 27-Jährige wurde dadurch am rechten Bein schwer verletzt, mit dem Rettungshubschrauber C 14 geborgen und ins Krankenhaus Schladming eingeliefert.

Werfenweng / Salzburg: Am 23. Juli startete gegen Nachmittag ein **39-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bischling aus zu einem Flug. In die Tiefe gestürzt ist am Freitagnachmittag ein Flachgauer mit seinem Flugschirm in Werfenweng (Pongau). Der Flachgauer hat sich dabei schwer verletzt. Der 39-Jährige ist vom Startplatz Bischling gestartet. In einer Höhe von rund 1.000 Metern hat sich laut Polizei aus bislang ungeklärter Ursache plötzlich der Rettungsschirm gelöst. Das führte zu einer unkontrollierbaren Abwärtsbewegung.

Flugunfall in Werfenweng fordert Schwerverletzten

Der Flugsportler ist hart in einem Feld neben dem Landeplatz aufgeschlagen. Er hat sich schwer an der Wirbelsäule verletzt, so die Polizei. Andere Flugsportler, die den Unfall beobachtet haben, leisteten erste Hilfe und verständigten den Notruf. Der Flachgauer wurde ins Klinikum Schwarzach gebracht.

Laut Polizei war er nach dem Unfall ansprechbar.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Fladnitz / Steiermark: Am 24. Juli startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Die Bergrettung Fladnitz an der Teichalm musste am Samstag ausrücken, um einen Paragleiter aus einem Baum zu befreien. Der Mann blieb bei dem Unfall unverletzt.

Bergrettung und Feuerwehr haben in Fladnitz gut zusammen gearbeitet

Am Samstag wurde die Bergrettung Fladnitz an der Teichalm von der örtlichen Feuerwehr zur Bergung eines Paragleiters gerufen. Dieser hatte im Flug massiv an Höhe verloren und musste in einem Baum notlanden. Ein Bergretter kletterte mithilfe des Baumeisen zu dem Sportler hinauf und konnte ihn unverletzt bergen. Danach wurde noch das Sportgerät aus dem Baum geholt, was wegen der vielen Schnüre immer eine recht zeitraubende Angelegenheit ist, wie Werner Kober von der Bergrettung Fladnitz erzählt.

Calden / Deutschland: Am 25. Juli startete ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Übungsflug. Bei einer Übung in Calden (Kassel) ist am Sonntag ein 63 Jahre alter Gleitschirm-Schüler beim Landeanflug verunglückt. Nach Polizeiangaben kollidierte der Mann vermutlich wegen eines Lenkfehlers mit einer Straßenlaterne und stürzte rund fünf Meter in die Tiefe. Dabei wurde der Mann an Becken und Wirbelsäule verletzt.

Greifenburg / Kärnten: Am 28. Juli startete am Vormittag ein **42-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Plötzlich zusammengeklappt ist der Gleitschirm eines 42-jährigen Deutschen, der Mittwochvormittag auf der Emberger Alm zu einem Flug ins Tal nach Greifenburg gestartet war. Der Pilot stürzte aus 100 Metern Höhe in ein Waldstück und wurde schwer verletzt.

Der 42-Jährige war gegen 11 Uhr vom genehmigten Startplatz für Paragleiter auf der Emberger Alm (Seehöhe ca. 1750 Meter), Gemeinde Berg/Drau, losgeflogen. Gegen 11.35 Uhr in einer Seehöhe von ca. 1850 Metern klappte noch im Bereich des Startplatzes plötzlich der Schirm zusammen und der Pilot stürzte in ein Waldstück. Der Sturz wurde zwar von den Bäumen gebremst, trotzdem prallte der Mann auf den Waldboden und erlitt dabei schwere Verletzungen. Ein zufällig anwesender Arzt leistete sofort Erste Hilfe. Der Verunglückte wurde von der Crew des Rettungshubschraubers C 7 und des Roten Kreuzes Greifenburg versorgt und anschließend in das UKH Klagenfurt geflogen. Vier Mitglieder der Bergrettung Greifenburg borgen den schwer beschädigten Schirm vom Baum.

Greifenburg / Kärnten: Am 29. Juli startete gegen 12 Uhr 30 eine **19-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus Tirol vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Gleich zwei Unfälle mit Gleitschirmen haben sich am Donnerstag um die Mittagszeit in Kärnten ereignet. Eine 19-jährige Tirolerin konnte zum Glück auf der Emberger Alm von der Bergrettung unverletzt aus einer Fichtenbaumgruppe befreit werden, in die sie wegen einer Windböe geflogen war. Nach fünf Minuten Flugzeit wurde sie von einer Windböe erfasst, sie verlor dadurch an Höhe und flog gegen die Fichtenbaumgruppe. Dort blieb die Frau in rund 30 Metern Höhe hängen. Zeugen beobachteten den Vorfall und verständigten sofort die Rettungskräfte. Die Frau konnte durch die Bergrettung Oberes Drautal und von Polizeibeamten gegen 13.15 Uhr in der Baumgruppe hängend



Du weißt ja ...



fly now – work later



aufgefunden werden. Die Bergrettung Oberes Drautal befreite die unverletzte Frau und brachte sie sicher ins Tal.

Annenheim / Kärnten: Am 29. Juli startete gegen 14 Uhr 30 ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug.

Indes wurde ein 27-jähriger Oberösterreicher auf der Gerlitzten schwer verletzt, da sein Gleitschirm beim Flug plötzlich zusammengeklappt war und der Mann zu Boden stürzte.

Der 27-Jährige stürzte aus etwa 30 Metern zu Boden. Dabei wurde er schwer verletzt. Nach medizinischer Erstversorgung wurde er vom Rettungshubschrauber RK 1 in das LKH Villach eingeliefert.

Meran / Südtirol: Am 29. Juli startete gegen Mittag ein **Paragleiter Pilot** knapp unterhalb des Ortler Gipfels aus zu einem Flug. Der Mann war gegen Mittag knapp unterhalb des Gipfels mit seinem Gleitschirm abgeflogen, doch gleich darauf stürzte er ab und zog sich dabei mittelschwere Verletzungen zu. Nach Auskunft der Bergrettung Sulden dürfte der Mann von einer Windböe erfasst worden sein. Die Bergrettung Sulden und das Team des Rettungshubschraubers Pelikan 3 bargen den Verletzten, er wurde ins Krankenhaus nach Meran gebracht.

Der Ortler gilt als Highlight nicht nur für Bergsportler. Immer mehr Gleitschirm-Piloten nutzen den 3.905 Meter hohen, imposanten Berg für einen Abflug.

Nassereith / Nordtirol: Am 29. Juli startete gegen Abend ein **53-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** (Einheimischer) vom Startplatz Hintersimring aus zu einem Flug. Folgeschwerer Unfall am Donnerstagabend im Tiroler Nassereith (Bezirk Imst): Ein 53-jähriger Paragleiter rutschte beim Start aus und stürzte folglich 20 Meter über einen Abhang. Der Verletzte musste mittels Tau geborgen werden.

Kurz vor 19.30 Uhr wollte der 53-jährige Einheimische im Bereich „Hintersimring“ starten. Dabei rutschte er jedoch plötzlich aus und stürzte laut Polizei rund 20 Meter über steiles, felsdurchsetztes Gelände ab. Der Mann erlitt dabei erhebliche Verletzungen.

Kollege schlug Alarm

Ein Kollege (43), der nach ihm starten wollte, filmte das Geschehen und eilte sofort zu seinem abgestürzten Kameraden. Er setzte einen Notruf ab und leistete Erste Hilfe.

Rosenau am Hengstpass / Oberösterreich: Am 02. August startete gegen 12 Uhr 45 eine **31-jährige österreichische Paragleiter Pilotin**

vom Startplatz Kleinerberg aus zu einem Flug. Eine Gleitschirm-Pilotin stürzte in Rosenau aus einer Höhe von etwa drei Metern ab.

Eine 31-Jährige aus dem Bezirk Kirchdorf wollte am Montag, 2. August, gegen 12.45 Uhr einen Gleitschirmflug vom 1.287 Meter hohen Kleinerberg im Gemeindegebiet von Rosenau am Hengstpaß unternehmen. Beim Startmanöver verhängten sich jedoch die Leinen ineinander, weshalb die Pilotin aus einer Höhe von etwa drei Metern abstürzte und sich in weiterer Folge am Bein unbestimmten



Du weißt ja ...



fly now – work later



Grades verletzt. Die Gleitschirmpilotin wurde mit dem Notarzthubschrauber „Martin 3“ ins Krankenhaus geflogen.

Vicosoprano / Schweiz: Am 02. August startete gegen 9 Uhr 30 ein **24-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz neben der Albigna Hütte aus zu einem Flug. Bei der Albigna Hütte ist am Montagvormittag ein Gleitschirmpilot beim Starten abgestürzt. Er verletzte sich mittelschwer.

Gleitschirmpilot bei Vicosoprano abgestürzt

Ein 24-Jähriger beabsichtigte, am Montag um 9.30 Uhr, neben der Albigna-SAC-Hütte mit seinem Gleitschirm zu starten. Nach kurzem Flug stürzte der Pilot aus einer Höhe von rund fünf Metern in felsiges Gelände ab, wie die Kantonspolizei Graubünden schreibt. Der Mann habe sich mittelschwere Verletzungen im Beckenbereich sowie an den Beinen zu gezogen.

Eine Rega-Crew betreute ihn notfallmedizinisch und brachte ihn anschließend ins Kantonsspital Graubünden nach Chur. Die Alpinpolizei der Kantonspolizei Graubünden klärt die Unfallursache ab.

Traunstein / Deutschland: Am 03. August startete ein bisher unbekannter **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleich mehrere Zeugen haben am Dienstag beobachtet, blieb die Suche erfolglos, die Polizei bittet um Hinweise.

Wie die Polizei Traunstein am Dienstagabend mitteilt, habe sich der Vorfall um 16.50 Uhr ereignet. Der Gleitschirmflieger sei laut Zeugenberichten im Bereich der ersten Stütze in das Seilbahnseil der Hochfellnbahn geflogen. Der Schirm sei weiß-gestreift gewesen.

Kräfte der Bergwacht und ein Hubschrauber mit Wärmebildkamera suchten das Gelände ab, bislang aber ohne Erfolg. Auch Flächensuchhunde seien angefordert worden. Wer Hinweise dazu geben kann, soll sich bei der Polizei Traunstein unter 0861/98730 melden.

Ein Gleitschirm soll laut mehreren Zeugen am Dienstag in die [Seilbahn am Hochfelln](#) (Landkreis Traunstein) geflogen sein. Die Polizei geht am Mittwoch von einer optischen Täuschung aus.

Am Dienstagabend hatte die Polizei Traunstein mitgeteilt, dass laut mehrerer Zeugenberichte ein weiß-gestreifter Gleitschirmflieger im Bereich der ersten Stütze in das Seilbahnseil der Hochfellnbahn geflogen sein soll. Das Gebiet wurde mit Kräften der Bergwacht und einem Hubschrauber samt Wärmebildkamera abgesucht - ohne Erfolg. Die Suche wurde am Abend schließlich eingestellt.

Am Mittwochmorgen vermutet die Polizei, dass es zu keinem Unfall gekommen ist, so ein Sprecher gegenüber der PNP. "Für uns ist der Fall soweit erledigt." Die Beamten gehen zum aktuellen Stand von einer optischen Täuschung aus. Vermutlich habe es nur so ausgesehen, dass der Schirm in die Seilbahn geflogen war.

Sollten sich Hinweise ergeben, die doch auf einen Unfall hindeuten, wird dem natürlich nachgegangen, so der Sprecher. Zeugen können sich bei der Polizei Traunstein unter 0861/98730 melden.

Sexten / Südtirol: Am 06. August startete ein **38-jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug-
- In Sexten im Pustertal hat sich am gestrigen Freitag ein Freizeitunfall ereignet, der ein böses Ende hätte nehmen können. Ein 38-Jähriger ist mit seinem Gleitschirm



Du weißt ja ...



fly now – work later



abgestürzt. Medienberichten zufolge ist der Schirm auf einer Höhe von 50 Metern über dem Boden plötzlich zusammengeklappt. Trotz allem hatte der Pilot Glück im Unglück. Weil er in einem Baum gelandet ist, wurde der Sturz abgebremst.

Der 38-Jährige wurde mit mittelschweren Verletzungen vom Rettungshubschrauber Pelikan 2 ins Bozner Krankenhaus geflogen.

Kössen / Nordtirol: Am 07. August startete gegen 14 Uhr 30 ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Unterberg aus zu einem Flug. „Mit Südwind rechnend, drehte er unmittelbar nach dem Start nach links in Richtung des Niederhausertales. Dort wurde er aber von einem Wind aus Richtung Norden überrascht“, heißt es seitens der Polizei.

In Bachbett gestürzt

Aus diesem Grund dürfte der Mann ins Tal gedrückt worden sein und rasch an Höhe verloren haben. Sein Versuch, den Aufprall durch eine Landung in einem Baum abzubremsen, misslang. Er stürzte in der Folge in ein Bachbett. Ein zufällig anwesender Rettungssanitäter leistete Erste Hilfe und setzte die Rettungskette in Gang. Nach der Erstversorgung wurde der Deutsche mittels Taubergung aus dem Tal und in weiterer Folge mit schweren Verletzungen in das UKH nach Salzburg geflogen.

Schwendau / Nordtirol: Am 07. August startete gegen 12 Uhr 30 ein **30-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Übungsflug. Der Deutsche war die ganze Zeit über per Funk mit seiner Fluglehrerin in Kontakt. Nach dem Start folgte er jedoch

Anweisungen missachtet

den Anweisungen der Fluglehrerin nicht und flog in der Folge gegen das Heck eines geparkten Fahrzeuges. „Der 30-Jährige verletzte sich dabei schwer und wurde nach der Erstversorgung mit dem Notarzt-Hubschrauber in die Klinik nach Innsbruck gebracht“, erklärt die Exekutive.

Bolsterlang - Oberallgäu / Deutschland: Am 07. August startete gegen 9 Uhr eine **30-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Eine Gleitschirmfliegerin ist im schwäbischen [Landkreis Oberallgäu](#) mit der Gondel einer Bergbahn zusammengestoßen. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, war die 30-Jährige am Samstag gegen 9 Uhr in Bolsterlang mit ihrem Fluggerät gestartet und hatte dann offenbar einen Fehler bei der Steuerung gemacht. Der Gleitschirm der Münchnerin habe sich in einer Gondel der Hörnerbahn in mehreren Metern Höhe verfangen. Die Bergwacht rettete die Frau, die bei dem Unfall unverletzt blieb. Die Hörnerbahn stellte den Betrieb während der Bergung vorübergehend ein.

Izaña in den Cañadas / Teneriffa:  Am 07. August startete gegen 10 Uhr ein **52-jähriger Tandem Paragleiter Pilot mit einem Passagier** zu einem Flug. Auf Teneriffa sind bei einem Paragliding-Unfall zwei Personen ums



Du weißt ja ...



fly now – work later



Leben gekommen. Die Einsatzkräfte konnten die Verunglückten nicht mehr ins Leben zurückholen. Der Unfallhergang wird derzeit noch ermittelt. Bei einem Gleitschirm-Unfall auf Teneriffa sind zwei Männer ums Leben gekommen.

Zwei Männer sterben bei Gleitschirm-Unfall auf Teneriffa

Bei einem Gleitschirm-Unfall sind auf [Teneriffa](#) zwei Personen getötet worden. Die beiden Männer waren mit einem zweiseitigen Gleitschirm bei Izaña in den Cañadas aufgebrochen. Kurze Zeit später kam es zu einem folgenschweren Unfall.

Gegen 10.10 Uhr erreichte die Leitstelle des Rettungsdienstes der 112 auf Teneriffa der Notruf. Demnach sei ein Gleitschirm abgestürzt und zwei Personen benötigten Hilfe, hieß es. Umgehend wurden Einsatzkräfte entsandt.

Vor Ort erreichten Mitarbeitende der Guardia Civil, des [Teide](#)-Nationalparks, der Cecopin, der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes die Unfallstelle. Zudem wurde ein Rettungshubschrauber entsandt.

Gleitschirm-Unfall auf Teneriffa: Jede Hilfe kommt zu spät

Vor Ort fanden die Ersthelfer einen Mann mit Herz-Kreislauf-Stillstand vor. Sie begannen umgehend mit Wiederbelebensmaßnahmen. Doch alle Versuche, den Mann ins Leben zurückzuholen, schlugen fehl. Der Notarzt konnte nur noch seinen Tod feststellen. Auch das zweite Unfallopfer konnte nicht gerettet werden.

Bei einem der Verunglückten handelt es sich um einen 52 Jahre alten Mann. Zur zweiten Person wurden bisher keine weiteren Angaben gemacht. Auch der Unfallhergang konnte zur Stunde noch nicht rekonstruiert werden. Die Guardia Civil nahm Ermittlungen auf.

Auf Teneriffa kommt es immer wieder zu Unfällen mit Paragliden. Die Thermik gilt stellenweise als besonders tückisch, so dass nur erfahrene Gleitschirmflieger starten sollten.

Alpbach / Nordtirol: Am 09. August startete gegen 12 Uhr 30 ein Tandem Paragleiter

Pilot zu einem Flug. Spektakuläre Rettungsaktion Montagmittag im Tiroler Alpbach (Bezirk Kufstein): Zwei Männer wurden beim Paragleiten von einer Windböe erfasst, woraufhin sie die Kontrolle verloren und direkt auf das Seil einer Gondelbahn zuflogen. Dort blieb der Schirm samt Piloten in luftiger Höhe hängen.

Kurz nach dem Start sei das Duo von einer heftigen Windböe erfasst worden, wie Einsatzleiter Thomas Schneider von der Bergrettung Alpbach gegenüber der „Krone“ schildert. Mit einem speziellen Liftbergegerät arbeiteten sich die Retter bis zu den Männern vor. Die Einsatzkräfte konnten sie schließlich zurück auf sicheren Boden bringen. Tandemflieger bleiben in Liftseilen hängen

In Alpbach (Bezirk Kufstein) sind am Montagmittag Tandemflieger mit ihrem Paragleiter in die Liftseile der Böglbahn geraten. Sie blieben hängen und mussten von der Bergrettung geborgen werden.

Die Tandemflieger gerieten gegen 12.30 Uhr etwa 150 Meter unterhalb der Bergstation der Böglbahn in Alpbach in die Liftseile. Die Bergrettung Alpbach musste die beiden Sportler aus der misslichen Lage befreien. Nach ersten Angaben blieben sie bei dem Unfall unverletzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Offenburg / Deutschland: Am 10. August gegen 18 Uhr 35 ein **55-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Flug mit einem Gleitschirm am Dienstagabend endete für einen 55-Jährigen in einer Baumkrone. Gegen 18.35 Uhr wurden Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, Bergwacht und Polizei zu der Örtlichkeit im Mercuriusberg auf Höhe eines Gleitschirmlandeplatzes gerufen. Mangels Aufwind erreichte der Lenker des Fluggeräts offenbar nicht die nötige Flughöhe und geriet nach kurzer Distanz in eine dortige Baumkrone. Der Mittfünfziger konnte von der Feuerwehr mittels Rettungsleine gesichert und glücklicherweise ohne Verletzungen abgeseilt werden. Der entstandene Sachschaden beträgt etwa 2.000 Euro. Rückfragen bitte an: Polizeipräsidium Offenburg Telefon: 0781/21-1211
E-Mail: offenburg.pp.sts.oe@polizei.bwl.de <http://www.polizei-bw.de/>

Ebensee / Oberösterreich: Am 10. August startete gegen Mittag ein **52-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Nordost Startplatz aus zu einem Flug. Rund 30 Meter in steiles Gelände abgestürzt ist ein Paragleiter am Dienstag 10. August am Feuerkogel in Ebensee am Traunsee (Bezirk Gmunden). Der 52-Jährige hatte Startprobleme und konnte dann nicht mehr rechtzeitig bremsen, berichtet die Polizei.
Der Paragleiter fuhr in der Mittagszeit mit der Seilbahn auf den Feuerkogel, dort wollte er vom Nordost-Starplatz zum Landeplatz in Ebensee fliegen. Es gelang dem 52-Jährigen jedoch nicht zu starten, er konnte vor der Geländekante am Ende des Startplatzes nicht mehr rechtzeitig abbremsen und stürzte rund 30 Meter in steiles Gelände ab.

Augenzeugen alarmieren Einsatzkräfte

Der Verletzte konnte sich selbst aus seinem Gurtzeug befreien und zum Startplatz aufsteigen. Dort informierten Augenzeugen die Bergrettung Ebensee, die den Verletzten versorgte. Er wurde mit der Seilbahn ins Tal gebracht.

Obertraun / Steiermark: Am 11. August startete ein **26-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Krippenstein aus zu einem Flug. Ein 26-jähriger Mann aus Salzburg machte am Mittwoch im Gemeindegebiet von Obertraun einen Paragleitflug vom Krippenstein. Der Pilot führte dabei über dem Wasser des Hallstättersees ein Kunstflugmanöver durch. Am Ende dieses Manövers verlor der Mann die Kontrolle, da sich die Leinen seines Gleitschirms verwickelten. Er konnte den Paragleiter daraufhin nicht mehr steuern und musste im See notlanden, berichtet die Polizei Oberösterreich. Mehrere Augenzeugen beobachteten vom Ufer aus die Wasserlandung und alarmierten die Einsatzkräfte. Der 26-Jährige wurde von der Wasserrettung Hallstatt unverletzt aus dem See gerettet und ans Ufer gebracht.

Lauterbrunnen / Schweiz: Am 11. August startete gegen 15 Uhr 30 ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Einsatz der Air-Glaciers im Lauterbrunnental - Gleitschirm-Pilot wird spektakulär aus Felswand gerettet. Ein Gleitschirm-Pilot verliert im Lauterbrunnen-Tal die Kontrolle über sein Fluggerät – und landet im Baum. Er muss bange Minuten über dem Abgrund verharren.

Ein Gleitschirm-Pilot hat Glück im Unglück: Am Mittwochnachmittag gegen 15.30 Uhr verliert er die Kontrolle über seinen Gleitschirm, stürzt in der Region Mönchs büffel im Stechelberg ab. Der Schirm verheddert sich in den Ästen eines Baumes, er bleibt in der senkrecht abfallenden Felswand hängen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Air-Glaciers wird alarmiert und bringt zwei Rettungsexperten zum Unfallort. «Die beiden Rettungskräfte waren mit einem 150 Meter langen Longline mit dem Helikopter verbunden. Die beiden Experten flogen dann am Seil befestigt durch die Luft», sagt ein Sprecher der Air-Glaciers gegen über Blick.

Pilot mit Seil gesichert

Am Unfallort angekommen sei die erste Priorität gewesen, den Patienten zu sichern. Die Rettungscrew wird auf ein Felsband oberhalb geflogen. Der Sprecher: «Mithilfe eines Seils konnte der Verunfallte sich an den Rettungskräften befestigen und geborgen werden.»

Der Heli bringt den Verunfallten gleich in Richtung Heliport Lauterbrunnen zur medizinischen Untersuchung. Der Pilot hat riesiges Glück: Er bleibt fast unversehrt.

Werfen / Salzburg:  Am 12. August startete gegen Nachmittag ein **61-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** im Rahmen einer Veranstaltung zu einem Flug.

Ein 61-jähriger Deutscher ist am Donnerstagnachmittag bei Werfen (Pongau) im Tennengebirge mit seinem Paragleiter abgestürzt und dabei ums Leben gekommen. Laut Polizei geriet der Mann im Rahmen einer Gleitschirmveranstaltung ungefähr 300 Meter oberhalb des Eiskogelgipfels in Schwierigkeiten. Sein Versuch, mit dem Rettungsschirm notzulanden, scheiterte. Er stürzte in rund 2160 Metern Seehöhe ab.

Es wurde sofort eine Rettungsaktion eingeleitet. Für den Piloten kam jedoch jede Hilfe zu spät. Die Unfallursache war vorerst unklar. Es gibt keine Hinweise auf ein Fremdverschulden oder einen Materialfehler, wie die Landespolizeidirektion Salzburg am Freitag informierte.

Annenheim / Kärnten: Am 14. August startete gegen 11 Uhr ein **21-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Gerlitzten - Am heutigen Samstag, dem 14. August, flog gegen 11.00 Uhr ein 21-jähriger Wiener mit seinem Paragleitschirm von der Gerlitzten Alpe in Richtung Annenheim, Bezirk Villach Land. Dabei kam es zu Problemen, woraufhin der 21-Jährige notlanden musste.

Paragleiter musste notlanden und stürzte von Baum

Die Notlandung auf einem Fichtenbaum klappte ohne Probleme, beim Versuch vom Baum zu klettern stürzte der 21-Jährige jedoch ab. In etwa 300 Metern Höhe bekam der 21-Jährige mit seinem Gleitschirm Thermikprobleme und musste auf dem Gipfel eines Fichtenbaumes notlanden. Er blieb dabei unverletzt.

Bei Sturz am Kopf verletzt

Beim anschließenden Versuch vom Baum hinab zu klettern stürzte der Mann jedoch aus einer Höhe von etwa fünf Metern zu Boden. Dabei zog er sich eine Verletzung unbestimmten Grades im Kopfbereich zu. Nach Erstversorgung durch die Bergrettung und erfolgter Seilbergung wurde der Mann mit dem Polizeihubschrauber auf einen Paragleiter Landeplatz geflogen. Anschließend konnte er von der Rettung in das LKH Villach gebracht werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hippach / Zillertal: Am 14. August startete gegen 12 Uhr 30 ein **29-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Paragleiter stürzte in Hippach aus 15 Metern zu Boden: schwer verletzt - Beim Landeanflug wurde ein 29-Jähriger von einer Windböe erfasst, wodurch sein Schirm einklappte. Er stürzte aus einer Höhe von 15 Metern zu Boden.

Ein Landeanflug auf den Zwischenlandeplatz Rauhenkopf in Hippach Schwendberg ging am Samstag gegen 12.30 für einen 29-jährigen österreichischen Paragleiter gründlich daneben. Der Mann wurde im Landeanflug von einer Windböe erfasst, wodurch der Schirm einklappte und er aus einer Höhe von rund 15 Metern zu Boden stürzte. Dabei zog sich der 29-Jährige eine schwere Beinverletzung zu und wurde nach Erstversorgung in die Klinik Innsbruck geflogen.

Rosengarten / Südtirol: Am 14. August startete gegen Nachmittag ein **25-jähriger südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Traminer stürzt mit Paragleiter am Rosengarten ab. Laut Angaben von Südtirol News trägt sich der Unfall am Samstagnachmittag zu. Ein junger Traminer trägt sich offenbar ein Polytrauma zu. Der 25-Jährige stürzt kurz nach dem Start ab, heißt es. Er wird von der Bergrettung geborgen und mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus nach Bozen geflogen.

Lindau / Deutschland: Am 14. August kam es auf der viel befahrenen Autobahn A 96 gegen Vormittag zu einem spektakulären Zwischenfall.

Ein herrenloser Gleitschirm ging auf der Fahrbahn nieder. Vom dazugehörigen Pilot - keine Spur.

Am Samstagvormittag gegen 10.45 Uhr wurde der deutschen Polizei ein herrenloser Gleitschirm auf der Autobahn A96 auf Höhe der Anschlussstelle Aichstetten gemeldet.

Um Ihnen externe Inhalte (wie z.B. Facebook-Beiträge oder YouTube-Videos) zeigen zu können, benötigen wir Ihr Einverständnis.

Den Ermittlungen des Verkehrsdienstes Kißlegg zufolge wurde der Hauptschirm von einem Springer abgeworfen - der in weiterer Folge mit dem Notschirm gelandet sein muss, ohne sich allerdings um den Verbleib des abgeworfenen Gleitschirms zu kümmern. Inwiefern hierdurch Straftatbestände oder ordnungswidriges Verhalten erfüllt sind, wird von den Beamten geprüft und entsprechend zur Anzeige gebracht.

Verkehrsteilnehmer, die durch den Gleitschirm möglicherweise gefährdet oder geschädigt wurden, werden gebeten sich mit der Verkehrspolizei Kißlegg unter +49 (0) 7563 90990 in Verbindung zu setzen.

Schöneberg / Deutschland: Am 15. August startete ein **Gleitschirmflieger** zu einem Flug. frühen Sonntagnachmittag kam es bei 57638 Schöneberg zum Absturz eines Gleitschirmfliegers. Der männliche Flieger blieb bei seinem Landeanflug auf eine Wiese zwischen Stürzelbach und Schöneberg mit seinem Gleitschirm in einem 20-30 Meter hohen Baum hängen. Der Rettungseinsatz läuft aktuell noch.

Rückfragen bitte an: Polizeiinspektion Altenkirchen (Westerwald) Telefon: 02681-946-0



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bei Reichenbach im Kandertal BE

Gleitschirmflieger (†29) abgestürzt – tot aufgefunden. Am Montagnachmittag ist beim Niesen ein Mann im Rahmen einer Suche in unwegsamem Gelände tot aufgefunden worden. Er war am Montagmorgen als vermisst gemeldet worden. Publiziert: 17.08.2021 um 14:30 Uhr

|

Glück im Unglück hatte am Sonntag ein Paragleiter in Obertraun (Bezirk Gmunden). Der 27-Jährige verlor in über 500 Metern Höhe die Kontrolle über seinen Gleitschirm, überstand den Vorfall jedoch unverletzt.

Am Nachmittag startete der niederösterreichische Paragleiter laut Polizei mit einem Freund vom Krippenstein aus. Landen wollten die beiden Sportler nach einigen Acro-Flugmanövern über dem Hallstätter See am offiziellen Landeplatz Obertraun.

Paragleiter in Obertraun verliert Kontrolle über Schirm

Es kam jedoch anders. Mittig über dem See verlor der 27-Jährige die Kontrolle über seinen Schirm, der sich mehrfach eindrehte. Der Mann entschied sich, den Rettungsschirm zu verwenden und landete kurz darauf im Hallstätter See.

Sportler übersteht Vorfall unverletzt

Dort aktivierte sich seine selbstauslösende Schwimmweste und er konnte einen Notruf absetzen. Feuerwehr und Wasserrettung fischten den Sportler schließlich unverletzt aus dem Wasser.

Mendrisio / Schweiz: Am 15. August startete gegen 16 Uhr 30 ein **35-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** mit Wohnsitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu einem Flug. Nahe Mendrisio TI stürzte ein Gleitschirmpilot am 15. August 2021 aus 15 Metern ab. Der Pilot geriet bei der Landung mit seinem Gleitschirm in Schwierigkeiten. Er wurde mit dem Rega-Helikopter ins Spital gebracht.

Gegen 16.30 Uhr hat sich in Riva San Vitale nördlich von Mendrisio TI ein Gleitschirm-Unfall ereignet. Wie die Tessiner Kantonspolizei mitteilt, habe ein 35-jähriger Italiener mit Wohnsitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten bei der Landung Schwierigkeiten mit seinem Gleitschirm gehabt, dabei stürzte er aus einer Höhe von etwa 15 Metern ab.

Der Mann erlitt nach ersten ärztlichen Gutachten schwere Verletzungen. Er wurde vor Ort medizinisch versorgt und dann mit der Rega in ein Spital gebracht. Die Tessiner Kantonspolizei hat in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Mendrisio die Ermittlungen zur Absturzursache aufgenommen.

Reichenbach im Kandertal / Schweiz:  Am 15. August startete gegen Nachmittag ein **29-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot**

zu einem Streckenflug. Am Niesen ist ein Gleitschirmflieger abgestürzt und tot aufgefunden worden. Der Schweizer Pilot ist bei einem Gleitschirmflug am Niesen abgestürzt und tot aufgefunden worden, teilt die Kantonspolizei Bern mit. Bei der Kantonspolizei Bern ging am Montagmorgen die Meldung ein, dass seit Sonntag ein Mann vermisst werde welcher mutmaßlich mit einem Gleitschirm unterwegs gewesen sei.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Umgehend wurden Suchmassnahmen eingeleitet, an welchen sich mehrere Dienste der Kantonspolizei Bern sowie ein Helikopter der Rega beteiligten. Anlässlich der Suche konnte der Mann am Montagnachmittag in Reichenbach im Kandertal beim Niesen in unwegsamem Gelände durch die Helikopter-Crew gesichtet werden.

Zusammen mit einem Mitarbeiter der Alpinen Rettung Schweiz, einem Notarzt sowie einen Gebirgsspezialisten der Kantonspolizei Bern konnte der Mann jedoch nur noch leblos geborgen werden. Nach bisherigen Erkenntnissen muss davon ausgegangen werden, dass der Mann am Sonntag alleine unterwegs gewesen und dabei auf einem Gleitschirmflug in Not geraten und abgestürzt war.

Ebensee / Oberösterreich:



Am 15. August startete gegen 18 Uhr 30 der **60-jährige**

österreichische Paragleiter Pilot (Hartmut Gföllner) vom Startplatz Hochleckens auf dem Plateau des westlichen Hölleengebirges aus zu einem Flug. Unwetter: Paragleiter in Oberösterreich tödlich verunglückt. Der 60-Jährige verlor vermutlich aufgrund eines Gewitters die Kontrolle. Eine Reanimation blieb erfolglos.

Ein Paragleiter aus dem Bezirk Gmunden ist am Sonntagabend in Oberösterreich abgestürzt und gestorben. Der 60-jährige war gegen 18:30 Uhr im Bereich des Hochleckens auf dem Plateau des westlichen Hölleengebirges gestartet und Richtung Osten geflogen als er in Schwierigkeiten geriet, berichtete die Polizei am Montag.

Als sich der Mann gegen 20.00 Uhr über der Ortschaft Langwies in Ebensee befand, verlor er vermutlich aufgrund eines Gewitters die Kontrolle. Mehrere Augenzeugen beobachteten wie sich der 60-Jährige rasant um die eigene Achse drehte, dabei schnell an Höhe verlor und fanden ihn an der Absturzstelle.

In Bach abgestürzt

Der Mann lag leblos in einem Bach, der Gleitschirm hing in den Bäumen. Die Ersthelfer befreiten den Piloten aus den Leinen, transportierten ihn an das Ufer und begannen mit der Reanimation. Nach Eintreffen der Rettungskräfte übernahmen diese die Wiederbelebungsmaßnahmen, welche jedoch erfolglos blieben.

Kleinheppach / Deutschland:

Am 15. August startete gegen Nachmittag ein **44-jähriger**

deutscher Paragleiter Pilot vom Startplatz aus zu einem Flug. Bei einem missglückten Landeanflug stürzte ein Gleitschirm-Pilot im Rems-Murr-Kreis ab. Er kam zur Behandlung seiner Verletzungen in eine Klinik.

Am Sonntagmittag, so berichtet das Polizeipräsidium, ereignete sich auf einem Feldweg zwischen Korb und Kleinheppach ein Luftunfall. Dabei wurde ein 44-jähriger Gleitschirmflieger verletzt. Der Mann wollte laut Polizei gegen 12.45 Uhr zur Landung ansetzen, erhielt dann aber unerwartet Auftrieb und verding sich in einer Straßenlaterne. Anschließend stürzte er aus etwa zwei Metern Höhe auf den geteerten Weg. Er wurde zur Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Werfenweng / Salzburg: Am 17. August startete gegen Nachmittag ein **32-jähriger belgischer Paragleiter Tandem Pilot mit einem 54-jährigen italienischen Passagier** vom Startplatz Bischlinghöhe aus zu einem Tandemflug.

Nach wenigen Minuten in der Luft kollidierten die beiden mit einem deutschen Paragleiter. Die beiden Schirme verfangen sich und das Trio stürzte aus 70 Metern Höhe auf die Startwiese ab.

Die zwei Piloten wurden schwer verletzt und nach Erstversorgung mit dem Notarzhubschrauber in die Krankenhäuser nach Salzburg bzw. Schwarzach geflogen. Der italienische Gast wurde unbestimmten Grades verletzt. Er konnte selbstständig mit der Gondel ins Tal abfahren und trat die Heimreise an um sich in ein Spital in Italien zu begeben, meldet die Polizei.

St. Anton am Arlberg / Nordtirol: Am 17. August startete gegen 13 Uhr 28 ein **40-jähriger deutscher Tandem Paragleiter Pilot mit einem 9-jährigen deutschen Passagier** zu einem Tandemflug.

Bei einem Tandem-Gleitschirmflug in St. Anton am Arlberg stürzten der Pilot und der Fluggast aus einer Höhe von vier Metern auf eine Böschung.

Der 40-Jährige hatte vermutlich wegen eines Windstoßes die Kontrolle über den Schirm verloren. Im Zuge der Landung verdrehte sich der Schirm vermutlich durch einen Windstoß, wodurch der Pilot die Kontrolle über den Schirm verlor und mit dem Fluggast aus einer Höhe von rund vier Metern gegen eine Böschung stürzte.

Durch den Aufprall zogen sich beide Verletzungen unbestimmten Grades zu. Die alarmierte Rettung verbrachte sie zum ortsansässigen Arzt und anschließend in das Krankenhaus Zams. Nach Abschluss der Erhebungen ergeht ein Bericht an die zuständigen Stellen. (Quelle: Polizei)

Annenheim / Kärnten: Am 17. August startete gegen 15 Uhr ein **60-jähriger Tandem Paragleiter Pilot mit einer 52-jährigen deutschen Urlauberin** als Passagier vom Startplatz im Gipfelbereich Gerlitzten aus zu einem Tandemflug.

Gleich nach dem Start bemerkte er sofort, dass etwas nicht stimmte. Der Pilot steuerte den Schirm in Richtung Berg und stürzte in weiterer Folge aus ca. 3 Metern Höhe in steiles Gelände ab.

Bei der Erstbefragung gab der Tandempilot an, dass seine Passagierin vermutlich nicht richtig eingehängt war.

Bei dem Absturz wurden der Pilot und die Passagierin unbestimmten Grades verletzt. Sie wurden nach der Erstversorgung durch die Mannschaft des Rettungshubschrauber RK 1 mittels Seilbergung geborgen und in das UKH Klagenfurt am Wörthersee geflogen.

Schwendau - Zillertal / Nordtirol: Am 18. August startete gegen 16 Uhr ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dramatischer Rettungseinsatz im Tiroler Zillertal: Ein Paragleiter stürzte samt seinem Fluggerät in den reißenden Fluss und wurde 3,5 Kilometer weit abgetrieben. Die Rettungskräfte konnten ihn schließlich verletzt aus dem Wasser ziehen.

Am Mittwoch gegen 16 Uhr stürzte ein Mann mit seinem Paragleiter in den reißenden Ziller. Umgehend rückte ein Großaufgebot von Feuerwehr Mayrhofen Schwendau, Wasserrettung Zillertal, Rettungsdienst, Notarzt und Heli 4 an.

Nach rund 3,5 Kilometern konnte der Pilot auf etwas unterhalb der Burgschrofen Kapelle in Schwendau von Wasserrettern ans Ufer gebracht und mithilfe der Feuerwehr geborgen. Diese musste vor Ort reanimiert werden, die Zillerpromenade wurde beidseitig komplett abgesperrt.

Nach rund 30 Minuten wurde der Patient mit Heli 4 nach Innsbruck geflogen.

Unterwössen / Deutschland:



Am 19. August startete ein **61-jähriger deutscher**

Paragleiter Pilot Flugschüler vom Startplatz

Balsberg aus zu einem Übungsflug. In Unterwössen im Kreis Traunstein ist ein 61-Jähriger mit seinem Gleitschirm abgestürzt. Bei dem Fall aus 30 Metern Höhe zog er sich tödliche Verletzungen zu. Der Rosenheimer war Flugschüler an der Flugschule in Unterwössen.

Ein 61-jähriger Mann aus dem Landkreis Rosenheim ist am Donnerstag mit seinem Gleitschirm am "Balsberg" in Unterwössen [tödlich verunglückt](#). Der Mann war Flugschüler an der dortigen Flugschule. Gleitschirm zusammengeklappt: Ursache unklar

Nach einem zuerst reibungslosen Flug klappte sein Gleitschirm aus bislang ungeklärter Ursache zusammen. Der Rosenheimer stürzte aus rund 30 Metern auf das offene Wiesengelände ab. Dabei zog er sich tödliche Verletzungen zu. Die Bergung erfolgte durch die Bergwacht Marquartstein und den Polizeihubschrauber.

Werfenweng / Salzburg:

Am 21. August startete gegen 12 Uhr 30 ein **60-jähriger**

österreichischer Paragleiter Pilot vom Startplatz Bischling aus

zu einem Flug. Am Samstagnachmittag kam es bei Filzmoos zu einem schweren Paragleit-Unfall. Ein Oberösterreicher war gegen 12.30 Uhr am Bischling in Werfenweng Richtung Ternberg, seinem Heimatort, gestartet. Laut Polizeibericht verlor der 60-jährige Pilot nach etwa zwei Stunden an Höhe und versuchte zu landen. Da sich in diesem Bereich keine ebene Wiese befindet, musste er auf eine etwa 35 Grad steile Böschung ausweichen. Er kam heftig auf dem Boden auf und zog sich dabei offene Brüche an beiden Beinen zu. Der schwer verletzte Paragleiter konnte noch selbstständig den Notruf wählen. Er wurde vom Roten Kreuz und dem Notarzt erstversorgt und nach der Bergung aus der Böschung vom Notarztthubschrauber ins Unfallkrankenhaus Salzburg geflogen.

Bönigen bei Interlaken / Schweiz:



Am 20. August startete gegen Abend ein **76-**

jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot

zu einem Flug. In Bönigen bei Interlaken BE ist am Freitagabend ein Gleitschirmpilot (76) abgestürzt. Die Verletzungen, die er sich dabei zuzog, führten dazu, dass er später verstarb. Bei einem Gleitschirmabsturz verletzte sich ein Mann (76) schwer. Er starb an den Folgen der Verletzungen.

Der Unfallhergang wird untersucht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am Freitag erreichte die Kantonspolizei Bern gegen 17.15 Uhr die Meldung, dass in Bönigen bei Interlaken ein Gleitschirm abgestürzt sei. Gemäß aktuellen Erkenntnissen war der Gleitschirmpilot vom Startplatz Breitlauenen in der Gemeinde Gsteigwiler gestartet und in Richtung Interlaken geflogen, als er aus noch zu klärenden Gründen verunfallte.

Ein Passant konnte den Mann im Wiesland auffinden und leistete erste Hilfe, bis ein Team der Rega vor Ort eintraf, wie die Kantonspolizei Bern am Samstagmittag mitteilte. Trotz umgehender medizinischer Versorgung verstarb der 76-jährige Schweizer aus dem Kanton Bern wenig später aufgrund der schweren Verletzungen im Spital. Zur Klärung der genauen Unfallursache wurden Ermittlungen eingeleitet.

Greifenburg / Kärnten: Am 21. August startete gegen Nachmittag ein **67-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Samstagnachmittag erlitt ein niederländischer Gleitschirmpilot Verletzungen unbestimmten Grades. Der Unfall ereignete sich bei der Landung auf einer Wiese in Greifenburg. Gestartet war der Mann auf der Emberger Alm. Der 67-Jährige wurde vom Rettungshubschrauber RK 1 in das LKH Villach geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am 22. August startete gegen 11 Uhr ein **60-jähriger schweizerischer Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Weil er den Start vermutlich zu langsam ausführte, gewann er nicht an Höhe und stürzte nach rund 50 Metern auf den unter der Startrampe befindlichen Hang, wodurch er Verletzungen unbestimmten Grades erlitt. Nach ärztlicher Erstversorgung wurde er von der Besatzung des Rettungshubschraubers C7 ins Krankenhaus Lienz geflogen.

Moosheim / Steiermark: Am 25. August startete gegen 16 Uhr 10 ein **47-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Gipfel des Startplatzes Hauser Kaibling aus zu einem Flug. Auch am Hauser Kaibling im Bezirk Liezen ist es am Mittwoch zu einem Unfall mit einem Fluggerät gekommen. Ein 47jähriger deutscher Staatsbürger startete gegen 16:10 Uhr mit seinem Gleitschirm vom Gipfel des Hauser Kaibling in 2.000 Meter Seehöhe zu einem Streckenflug in Richtung Moosheim. Etwa zehn Minuten nach dem Start verlor der Gleitschirm aus nicht bekannten Gründen plötzlich an Höhe und landete im Bereich der sogenannten Höfi-Abfahrt in einem Wald. Der Pilot wurde von zwei Mitgliedern der Bergrettung Haus und dem Rettungshubschrauber des ÖAMTC geborgen und in das Diakonissen-Krankenhaus Schladming überstellt. Er erlitt leichte Verletzungen. Am Gleitschirm entstand erheblicher Schaden.

Andelsbuch / Vorarlberg: Am 25. August startete gegen 11 Uhr 40 ein **36-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Nedere aus zu einem Flug. Der Paragleiter Pilot hat am Mittwoch in Andelsbuch die Orientierung verloren und ist auf eine Wiese abgestürzt. Der 36-Jährige war gegen 11.40 Uhr von der Nedere in Andelsbuch mit seinem Gleitschirm zu einem Flug zur Talstation der Bergbahn Andelsbuch aufgebrochen. Der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Startplatz befindet sich auf einer Seehöhe von 1.586 Metern und der Niedere-Kamm war teilweise Wolkenverhangen. Laut Polizei bestand aber freie Sicht zum Landeplatz.

Mehrere Brüche im Brustbereich

Durch eine plötzlich aufziehende Nebelbank verlor der Paragleiter dann die Orientierung und stürzte 100 Höhenmeter tiefer auf eine Wiese. Mit einer 180 Grad-Kurve habe der Mann laut Exekutive noch versucht, den Bodenkontakt abzuwenden, was aber nicht mehr gelang.

Dabei zog sich der erfahrene Pilot mehrere Frakturen im Brustbereich zu, berichtete die Polizei. Der Verletzte wurde mit dem Notarztthubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Höfen / Nordtirol: Am 25. August startete gegen Vormittag ein **54-jähriger deutscher**

Paragleiter Pilot zu einem Flug. Ein Paragleiter ist am Mittwochvormittag

bei Höfen in arge Schwierigkeiten geraten. Der 54-Jährige geriet in einer Höhe von 250 bis 300 Metern ins Trudeln, sein Schirm klappte ein. Dem Piloten gelang es laut Polizei wiederholt, den Schirm wieder auszubreiten. Dennoch kam er wiederholt in eine Rückwärtsbewegung. Der Deutsche stürzte schließlich im Bereich des sogenannten Alpenblumengartens auf einer Höhe von 1900 Metern ab. Dabei verletzte er sich. Wie schwer ist nicht bekannt. Der Mann wurde vom Notarztteam erstversorgt, mit einer Seilwinde geborgen und ins Krankenhaus Reutte geflogen.

Galicien / Spanien: Am 27. August startete ein **Tandem Paragleiter Pilot** mit der **45-jährigen deutschen Passagierin Judith Rakers** zu einem Tandemflug.

Während der Dreharbeiten für das WDR-Reisemagazin "Wunderschön" wurde Judith Rakers nun bei einem Paragliding-Tandemflug in Spanien am Arm verletzt. Die "Tagesschau"-Sprecherin legte eine Bruchlandung hin.

Schockmoment für [Judith Rakers](#). Eigentlich wollte die Moderatorin des WDR-Reisemagazins "Wunderschön" die Landschaft Galiciens begutachten. Doch dann stürzte sie auf ihrem Paragliding-Tandemflug ab. Wie der Sender nun berichtet kam es durch wechselhafte Windverhältnisse zu einem Unfall, bei dem sich Rakers am Arm verletzte.

"Das hätte ganz böse ausgehen können und tat auch sehr weh", wird Judith Rakers aus der WDR-Meldung zitiert, die auch dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" vorliegt. "Da war plötzlich ein Luftloch, das uns zu schnell runterbrachte", erklärte die 45-Jährige demnach weiter. Rakers stürzte nicht einfach nur unsanft zu Boden, sondern landete auch noch in einem Stacheldrahtzaun mit Betonpfeilern. Dabei prellte sie sich den Arm.

Keine Abenteuer mehr in der Luft

Doch die Paderbornerin hatte Glück im Unglück. Ihrem Arm gehe es mittlerweile wieder besser. Schon im Vorfeld war über Rakers zu lesen, dass sie unter Höhenangst leide, dieser Vorfall tat ihr in dieser Hinsicht nicht gerade gut.

Die "Tagesschau"-Sprecherin wolle nun nämlich erst einmal nicht mehr hoch hinaus. "Ich möchte auch weiterhin Abenteuer erleben, beruflich und privat. Aber bei Risikosportarten, die mit Höhe zu tun haben, werde ich jetzt mit Inbrunst 'Nein' sagen."

Aus <https://www.t-online.de/unterhaltung/stars/id_90699662/judith-rakers-stuerzt-mit-gleitschirm-ab-.html>

Porto / Portugal:  Am 23. August startete ein **63-jähriger deutscher Paragleiter**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Pilot aus Feldkirchen zu einem Flug.

Tödlicher Unfall: Feldkirchner stirbt nach Absturz mit Gleitschirm

Ein 63 Jahre alter Paraglider aus der Gemeinde [Feldkirchen](#) ist in der Vorwoche in Portugal mit seinem Gleitschirm abgestürzt und dabei zu Tode gekommen. Der Unfall hat sich laut seinem Vater am vergangenen Montag östlich von Porto bei Vila Real ereignet. Nach seiner Darstellung ist während des Fluges plötzlich die Thermik abgerissen, worauf sein Sohn aus circa 30 Metern Höhe zu Boden stürzte.

Er war demnach noch ansprechbar, aber die beim Aufprall erlittenen Verletzungen seien so schwer gewesen, dass er noch im Rettungshubschrauber auf dem Weg in ein Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen sei.

Zuvor, so berichtet der Vater, habe der 63-jährige zwei Abstürze überlebt, einen im vergangenen Jahr in Marokko, einen weiteren heuer auf Teneriffa.

Aus <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/toedlicher-unfall-feldkirchner-stirbt-nach-absturz-mit-gleitschirm-1.5396209>

Hinterstoder / Oberösterreich: Am Freitag den 3. September startete ein **67-jähriger Paragleiter Pilot** vom Startplatz West des Fluggebietes Höss aus zu einem Flug. Auf Grund der guten Thermik konnte er mit seinem Fluggerät einen Streckenflug über das Tote Gebirge machen. Gegen 14.30 Uhr befand sich der Mann im Rückflug Richtung des Landeplatzes Hinterstoder unweit des Geisnitzkogels, als plötzlich der Schirm auf Grund einer Windscherung komplett „klappte“. Als sich der Schirm wieder öffnete, kam es laut Polizeibericht zu einem einseitigen Leinenverhänger, der das Fluggerät ins Trudeln brachte. So stürzte der Mann unkontrolliert aus einer Höhe von etwa 150 Meter in das dortige Waldstück ab. Der Pilot blieb mit seinem Schirm unverletzt in den Baumwipfeln hängen, von wo ihn die Einsatzkräfte der Bergrettung und Alpinpolizei rasch befreien konnten.

RETTUNGSAKTION NACH VERMEINTLICH ABGESTÜRZTEM PARAGLEITER IN HOFKIRCHEN IM MÜHLKREIS

In Hofkirchen im Mühlkreis (Bezirk Rohrbach) standen Freitagnachmittag den 03. September die Einsatzkräfte von vier Feuerwehren samt Höhenrettern nach einem vermeintlich abgestürzten Paragleiter im Einsatz.

Den Einsatzkräften wurde am Nachmittag ein eventueller Absturz eines Paragleiters in einem Waldstück in Hofkirchen im Mühlkreis gemeldet. Zwei örtliche Feuerwehren, Höhenretter der Feuerwehr, der Rettungsdienst und die Polizei standen daraufhin im Einsatz. Gefunden wurde ersten Angaben zufolge vorerst aber zum Glück kein abgestürzter Paragleiter.

Fügenberg / Nordtirol: Am 04. September startete gegen 10 Uhr 45 ein **45-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Spieljoch aus zu einem Flug. Am Samstag fliegt ein 45-jähriger Österreicher mit einem Paragleiter vom Spieljoch.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Beim Landeanflug gegen 10.45 Uhr in Fügenberg wird der Gleitschirm seitlich von einer Windböe erfasst, wodurch der Mann gegen eine Garagenmauer prallt. Dabei zieht sich der Freizeitsportler Verletzungen unbestimmten Grades zu. Er wird mit der Rettung nach der Erstversorgung in das Krankenhaus Schwaz eingeliefert.

Greifenburg / Kärnten:  Am Samstag den 04. September startete gegen Nachmittag ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Ein Paragleiter aus Deutschland ist am Samstagnachmittag im Bezirk Spittal an der Drau in Kärnten tödlich verunglückt.

Der 53-jährige erfahrene Gleitschirmflieger kam nach Aussage eines Zeugen nach dem Start auf der Emberger Alm in Schwierigkeiten und stürzte aus rund 300 Meter Höhe ab. Die Einsatzkräfte waren rasch an Ort und Stelle, der Notarzt konnte aber nur mehr den Tod des Mannes feststellen, berichtete die Polizei. Der Freizeitsportler war gegen 13.00 Uhr auf einem behördlich genehmigten Startplatz für Para- und Hängegleiter gestartet. Laut Zeugenaussage bekam der Mann flugtechnische Schwierigkeiten und stürzte trotz aktiviertem Notschirm in einem Spiralflyg unkontrolliert zu Boden.

Kuppelwies / Südtirol: Am Sonntag den 05. September startete gegen 11 Uhr 20 ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Im Ultental bei Kuppelwies ist am Sonntag gegen 11.20 Uhr ein Paragleiter abgestürzt. Er wurde dabei mittelschwer verletzt.

Aus bisher ungeklärten Gründen verlor der Paragleiter die Kontrolle über seinen Schirm und stürzte bei Kuppelwies ab. Er zog sich dabei mittelschwere Verletzungen zu und wurde mit dem Notarztthubschrauber Pelikan 3 ins Krankenhaus von Bozen gebracht. Im Einsatz standen außerdem die Bergrettung sowie die Finanzwache.

Stanzach - Reutte / Nordtirol: Am Montag den 06. September startete ein **57-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Gipfel der Elmer Kreuzspitze aus zu einem Flug. Gleitschirm knickte ein: Deutscher bei Elmer Kreuzspitze abgestürzt. Bei einem Absturz auf den Grat des Gipfels bei der Elmer Kreuzspitze im Gemeindegebiet von Stanzach wurde ein 57-jähriger Deutscher im Gesicht und im Rückenbereich verletzt.

Dass sein Gleitschirm bei einem Flug über die Elmer Kreuzspitze plötzlich einknickte, wurde am Montag einem 57-jährigen Deutschen in Stanzach zum Verhängnis: Der Gleitschirmpilot konnte seinen Schirm über dem Gipfelkreuz auf einer Seehöhe von 2500 Metern nicht mehr lenken und stürzte daraufhin auf den Grat des Gipfels.

Der Pilot erlitt Schürfwunden im Gesicht und klagte über Schmerzen an der linken Körperhälfte sowie im Rückenbereich. Er wurde mit dem NAH C5 in das Klinikum Garmisch Partenkirchen zur weiteren Abklärung geflogen.

Bruneck / Südtirol: Am Dienstag den 07. September starteten **2 deutsche Paragleiter Piloten** vom Startplatz Kronplatz aus zu einem Flug. Kronplatz: 2 Paragleiter in der Luft zusammengeprallt und abgestürzt. Zu einem schweren Freizeitunfall ist es am



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dienstag am Kronplatz gekommen. 2 Personen wurden dabei verletzt. Zu dem Unfall kam es auf der Reischacher Seite auf einer Höhe von etwa 1800 bis 1900 Metern.

Laut ersten Informationen sollen 2 deutsche Paragleiter in der Luft zusammengestoßen und anschließend in steiles waldiges Gelände abgestürzt sein, wo sie in den Baumwipfeln hängen blieben. Der alarmierte Notarzthubschrauber Pelikan 2 flog umgehend zur Unfallstelle, um die Verunfallten mittels Seilwinde zu bergen. Kurz vor dem Eintreffen des Helis stürzte einer der Paragleiter vom Baum in die Tiefe. Er wurde mit Wirbelsäulen- und Extremitätenverletzungen ins Krankenhaus von Bruneck gebracht.

Der zweite Verletzte konnte um kurz nach 13.30 Uhr von der Bergrettung Bruneck aus seiner misslichen Lage befreit werden. Er wurde ebenfalls von Pelikan 2 nach Bruneck geflogen.

Chemnitz / Deutschland: Am Mittwoch den 08. September startete gegen 11 Uhr ein **deutscher Motorisierter Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Jahnsdorf (Sachsen) – Dramatischer Flugunfall im Erzgebirge. Beim Absturz eines Drachenfliegers wurde am Mittwoch südwestlich von Chemnitz der Pilot schwer verletzt. Der Mann hatte seinen motorisierten Gleiter gegen 11 Uhr auf dem Verkehrslandeplatz Jahnsdorf zu Boden bringen wollen. Beim Landeanflug verlor der Pilot die Kontrolle, schlug am Ende der Landebahn auf. Der Pilot wurde schwer verletzt in die Klinik gebracht. Ein Polizeisprecher zu BILD: „Die Untersuchungen zur Absturzursache wurden aufgenommen.“

Mayrhofen - Zillertal / Nordtirol:  Am Mittwoch den 08. September verstarb der **31-jährige deutsche Paragleiter Pilot** welcher vor ca. 3 Wochen verunglückte. Fast drei Wochen nach seinem tragischen Paragleiter-Unfall im Zillertal ist ein 31-Jähriger jetzt seinen Verletzungen erlegen. Bereits am 18. August verunglückte ein 31-jähriger Deutscher bei einem Paragleiter-Flug im Gemeindegebiet von Mayrhofen. Wie die Polizei nun in einer Aussendung mitteilt, ist der Mann am Mittwoch seinen schweren Verletzungen erlegen.

In Bach gestürzt und mitgerissen

Der 31-Jährige ist aus bislang ungeklärter Ursache beim Landeanflug mit einem Paragleiter (Leihschirm einer Flugschule) in den Zemmbach gestürzt, wurde etwa drei Kilometer vom Fluss abwärts in den Zillerfluss getrieben, bis er schließlich von der alarmierten Wasserrettung geborgen werden konnte.

Nach der Erstversorgung wurde der Verunfallte mit dem Hubschrauber in die Klinik nach Innsbruck geflogen, wo er am Mittwoch verstarb.

Gröden / Südtirol: Am Freitag den 10. September startete gegen 8 Uhr 30 ein **Tandem Paragleiter Pilot mit einem Passagier** vom Startplatz oberhalb von Wolkenstein aus zu einem Flug. Beim Start gestürzt: 2 Paragleiter leicht verletzt. Der Notarzthubschrauber Aiut Alpin musste am Freitagmorgen in Gröden zu einem Einsatz ausrücken, nachdem 2 Personen beim Start eines Tandem-Paragleitfluges gestürzt waren.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bei einem Tandemflug kamen 2 Paragleiter zu Sturz und verletzten sich leicht. Gegen 8.30 Uhr kamen die beiden Personen oberhalb von Wolkenstein beim Start ihres Tandemfluges über Steine ins Stolpern und stürzten daraufhin.

Sie hatten allerdings großes Glück und kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Notarztthubschrauber Aitut Alpin brachte die Verletzten in das Krankenhaus von Brixen.

Biel / Schweiz: Am Samstag den 11. September startete gegen Vormittag ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirmpilot «landet» in Baukran. In Biel ist am Samstagvormittag ein Gleitschirmpilot verunfallt. Die Feuerwehr musste ihn von einem Baukran bergen. Auch die Rega wurde aufgeboden.

Ein Gleitschirmpilot musste am Samstagvormittag in Biel von einem Baukran gerettet werden. Wie ein News-Scout berichtete verding sich der Gleitschirm auf der Baustelle auf dem Rolex-Areal. Die Kantonspolizei Bern bestätigte auf Anfrage den Einsatz. Kurz nach 10 Uhr sei die entsprechende Meldung eingegangen.

«Der Pilot ist auf dem Kran gelandet», so Mediensprecherin Lena Zurbuchen. Für die Rettung des Gleitschirmpiloten wurde die Berufsfeuerwehr Biel aufgeboden. Der Unglückspilot konnte unverletzt geborgen werden. Vorsorglich seien aber dennoch die Rega und die Ambulanz aufgeboden worden. Für die Dauer des Rettungseinsatzes musste der Allmendweg kurzzeitig gesperrt werden.

Matzendorf - Oberdorf / Schweiz: Am 12. September startete gegen 13 Uhr 30 eine **Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Zwei Gleitschirmpiloten im Kanton Solothurn verunfallt - Im Kanton Solothurn sind an Sonntag eine Gleitschirmfliegerin in Matzendorf und ein Gleitschirmflieger in Oberdorf verunfallt. Rega-Helikopter flogen die Verletzten in ein Spital.

Die Gleitschirmfliegerin war am Nachmittag beim Landemanöver in Schwierigkeiten geraten. Sie streifte einen Baum sowie ein Gebäude und stürzte aus einigen Metern Höhe auf den Boden, wie die Kantonspolizei Solothurn am Montag mitteilt.

Die Verletzte sei ansprechbar gewesen und habe über Schmerzen geklagt. Ein Rega-Helikopter flog die Frau ins Spital. In die Bäume abgestürzt.

In Oberdorf hatte ein Passant um 13.30 Uhr den Absturz eines Gleitschirmfliegers beobachtet und die Polizei informiert. Eine Polizeipatrouille rückte aus. Kurze Zeit später meldete sich der verunfallte Gleitschirmpilot direkt bei der Rega.

Der Mann verlor nach einem Ausweichmanöver die Kontrolle über den Gleitschirm und stürzte beim Nesselboden in den Wald ab, wie die Kantonspolizei weiter berichtete. Ein Rettungstrupp konnte ihn schliesslich aus den Bäumen befreien. Er blieb weitgehend unverletzt.

Mallnitz / Kärnten: Am Sonntag den 12. September startete eine **34-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** mit einem Partner vom Startplatz Hochalm Spitze aus zu einem Flug. Statt mit dem Gleitschirm ins Tal ging es für eine 34-jährige Niederösterreicherin von



Du weißt ja ...



fly now – work later



der Hochalmspitze direkt ins Klinikum Klagenfurt. Denn noch beim Startvorgang stürzte die Frau und knallte dabei gegen einen Felsen. Dabei zog sie sich schwere Verletzungen zu.

Die Pilotin unternahm am 12. September 2021 gemeinsam mit ihrem Partner eine Bergtour auf die Hochalmspitze im Bezirk Spittal an der Drau. Von dort aus wollten die beiden einen Freizeitflug mit ihren Gleitschirmen absolvieren.

Jedoch geriet die Frau beim Anlaufen ins Stolpern und stürzte gegen einen Felsen. Dabei zog sie sich schwere Verletzungen zu und musste vom Notarzthubschrauber mittels Seilwinde aus dem hochalpinen Gelände geborgen werden. Die Frau wurde ins Klinikum Klagenfurt geflogen. Ihr unverletzter Begleiter wurde vom Polizeihubschrauber ins Tal gebracht. Im Einsatz befanden sich außerdem zwei Polizisten der Alpinen Einsatzgruppe.

Alpbach / Nordtirol: Am Montag den 13. September startete ein **36-jähriger britischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Großen Galtenberg aus zu einem Flug.

Beim Paragleiten in den Kitzbüheler Alpen ist am Montag ein 36-jähriger Mann schwer verletzt worden. Der Brite bestieg laut Polizei den Großen Galtenberg im Gemeindegebiet von Alpbach, um anschließend mit seinem Gleitschirm ins Tal zu fliegen.

Wegen eines Fehlstarts kam der 36-Jährige jedoch zu Sturz. Der Mann stürzte über teils felsdurchsetztes Gelände einige Meter ab und blieb schwer verletzt im steilen Gelände liegen. Der Verunfallte wurde vom Notarzthubschrauber Heli 4 mittels Tau geborgen und ins Krankenhaus Kufstein geflogen.

Gmunden / Oberösterreich: Am Dienstag den 14. September startete gegen Nachmittag ein **39-jähriger slowakischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz

Hohen Krippenstein aus zu einem Flug. Der 39-Jährige führte im Gemeindegebiet von Obertraun am Dienstagnachmittag einen Gleitschirmflug durch. Der Pilot startete vom Hohen Krippenstein auf einer Höhe von 2.108 Metern und übte anschließend über dem Hallstättersee verschiedene Kunstflug-Manöver aus. Gegen 13:30 Uhr dürfte eines dieser Kunststücke misslungen sein und der Slowake verlor die Kontrolle über seinen Gleitschirm. Unter Verwendung zweier Rettungsschirme musste der Flugsportler im Hallstättersee notlanden.

Ein Augenzeuge des Vorfalls setzte einen Notruf ab, worauf die alarmierte Wasserrettung Hallstatt mit dem Boot ausrückte. Schlussendlich konnte der Pilot unverletzt aus dem Wasser gerettet und anschließend ans Ufer gebracht werden.

Es ist wieder einmal mehr eine Bilanz des Schreckens –

- der Krieg an der Freizeitfront geht unvermindert weiter.

- Und noch etwas - hier handelt es sich nur um einen Teil der Unfälle.



Du weißt ja ...



fly now – work later





03. Bergretter werden geklagt?

Paragleiter forderte Ersatz von Bergrettern

Immer öfter befreit die Bergrettung abgestürzte Paragleiter aus Bäumen. In Tirol mehren sich Fälle, in denen danach Post vom Anwalt eintrifft. von [Anja Kröll](#)

Blickt Hermann Spiegl, Landesleiter der Bergrettung Tirol, bei seiner Morgenrunde Richtung Himmel, dann ist es ein Satz, der immer wieder fällt: „Es ist im Augenblick viel Kraft in der Luft.“

Gemeint sind Thermik und Fallwinde, die vor allem für Paragleiter zum Verhängnis werden können. Wie erst am Wochenende geschehen: Sowohl in Tirol, als auch in Kärnten, kam jeweils ein Mann bei einem Absturz ums Leben.

Zwei tödliche Unfälle

Am Samstagnachmittag starb ein 55-Jähriger im zu Wildschönau gehörenden Niederau (Bezirk Kufstein). Bei Windböen klappte laut Polizei die rechte Seite des Schirmes 15 Meter über dem Grund ein, der Mann stürzte in steiles Gelände ab. Auch in Kärnten kam für einen 36-Jährigen im Lavanttal jede Hilfe zu spät. Der Mann aus dem Bezirk Wolfsberg war nahe der Koralpe gestartet und wollte laut Polizei Flugmanöver üben. Dabei klappte der Schirm zusammen und er stürzte in einen Wald.

„Leider unterschätzen selbst erfahrene Piloten aktuell die schwierigen Verhältnisse. Der Schirm klappt schnell ein und wenn man nicht die nötige Höhe hat, ist man schneller auf den Boden, als man reagieren kann“, sagt der Tiroler Bergrettungschef. Beinahe wöchentlich würden die Retter zu einem verunglückten Paragleiter ausrücken. Einsätze, die für die freiwilligen Helfer fordernd sind.

Die meisten Bergretter gibt es mit 4.600 Mitgliedern in Tirol.

Denn oft verheddern sich die Schirme beim Absturz in Waldstücken. „Wir üben die spezielle Bergung aus den Baumkronen. Es gibt eigens dafür vorgesehene Baumgesetze mit Steigeisen, einer Schlinge als Sicherung, wie man sie trägt, wenn man auf einen Holzmast steigt und dann gibt es da natürlich die rechtlichen Fragen“, sagt Spiegl.

Brief vom Rechtsanwalt

Denn die Bergretter sind immer öfter in doppelter Hinsicht mit verunglückten Paragleitern konfrontiert: Zum ersten Mal, wenn diese zu Opfern werden und zum zweiten Mal, wenn der Rechtsanwaltsbrief nach der Bergung eintrifft, weil der Schirm bei der Rettungsaktion zerstört wurde. „Das kommt immer wieder vor. Jeder Patient wird geborgen, das steht außer Frage, aber wir lassen uns mittlerweile Verzichtserklärungen unterschreiben, bevor wir einen Schirm aus den Baumkronen holen“, erzählt Spiegl.

Du weißt ja ... **Lieber mit den Wolken jagen, statt sich mit der Zeit zu plagen.**

Konstantin Wecker



Du weißt ja ...



fly now – work later



Fakten

Die Bergrettung zählt in Österreich mehr als 13.000 ehrenamtliche Mitglieder. Sie retteten im Jahr 2019 insgesamt 8.910 Personen aus der Bergnot.

203 Personen verunfallten im vergangenen Jahr laut der Alpinunfallstatistik des Kuratoriums für alpine Sicherheit bei sogenannten Flugunfällen (Zehn-Jahres-Mittel: 210 Personen). Betrachtet man nur die tödlichen Unfällen, so starben laut Statistik im Jahr 2020 vier Menschen bei sogenannten Flugunfällen (Zehn-Jahres-Mittel: 9).

Von Klagen wegen zerstörter Schirme sind die Retter in einem der Top-Fluggebiete der Alpen, der Emberger-Alm in Kärnten, bisher verschont geblieben. „Wir haben im Jahr zwischen 10.000 bis 15.000 Starts. Aber wegen eines bei der Bergung zerstörten Schirms hat uns noch nie jemand belangt“, erzählt der Ortsstellenleiter der Bergrettung Oberes Drautal, Heinz Taurer. Rund 20-mal eilen die Bergretter verunglückten Paragleitern pro Jahr zu Hilfe. Paragleiten hätte in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom erlebt.

Das wissen auch die Bergretter in Niederösterreich. Erst Anfang Juni war es zu einem Unfall auf der Gemeindealpe gekommen: Ein Gleitschirmpilot stürzte nach der Kollision mit den Tragseilen der Sesselbahn fünf Meter in die Tiefe.

Aus <<https://kurier.at/chronik/oesterreich/paragleiter-forderte-ersatz-von-bergrettern/401412990>>



04. Die Firma „Air & More“ gab ein Gutachten in Auftrag:

Hier nun die ganze Wahrheit über die Gesetzlich vorgeschriebene Gerätehaftpflicht für HG + PG.

Die Firma Air & More beauftragte dazu einen Experten / Gutachter zu dieser Causa hier das Ergebnis dazu.

Hallo Bruno, weiter unten ein schnelles Feedback zu Deiner letzten Anfrage (Ramp Check, etc.)

Und hier unser Webseiten Beitrag zum Gutachten betreffend die personenbezogene Deckung:

<https://airandmore.at/pflichtversicherung-paragleiter-haengegleiter-fallschirm/>

das Gutachten selbst ist in diesem Beitrag verlinkt.

hier das Feedback von [RA Mag. Joachim J. Janezic, MEng.](#)

<https://airandmore.at/gutachten-haftpflichtversicherung-paragleiter-drachenflieger-fallschirmspringer-oesterreich/>

Hallo Bruno, oben der Link mit allen Infos!

Hier noch FAQs:

<https://airandmore.at/pflichtversicherung-paragleiter-haengegleiter-fallschirm/>



Du weißt ja ...



fly now – work later



Und hier das komplette Gutachten als PDF

<https://airandmore.at/pdfs/Paragleiter-Haengegleiter-Fallschirm-Versicherungspflicht-Gutachten-AT-2021.pdf>

Die letzten Jahre haben uns eines wieder klar vor Augen geführt:

Fliegen ist schön, kann manchmal aber auch ins Auge gehen. In Zeiten wachsender Risikobereitschaft wächst leider auch die Anzahl folgenreicher Flug-Unfälle. Und ob nun durch ein eigenes Missgeschick oder ein unglückliches Zusammenspiel: die Konsequenzen bleiben selten nur beim Piloten selbst. Meist betrifft der harte Aufprall am Boden der Realität auch die ganze Familie.

**Denn 70 % aller Unfälle passieren in der Freizeit
... und genau hier zahlt der Staat keinerlei Rente!**

Langwierige Unfallfolgen, Bergkosten oder gar Invalidität gefährden damit die gesamte Existenz. Nicht nur die eigene, sondern auch jene von Partner/in und Kindern.

Der Konsumentenschutz betrachtet deshalb private Unfallversicherungen als unverzichtbares Must-Have. Nicht nur in der Freizeit sondern auch im Beruf!

Der richtige Unfallschutz bedeutet also Existenzsicherung. Dies umso mehr, wenn Flugsportarten ausgeübt werden.

Aber Achtung: Herkömmliche Unfallversicherungen decken das Flugrisiko nicht ab !

Nur eine All-in-One Unfallversicherung für Beruf, Freizeit UND Flug bietet Deckung in allen Lebensbereichen. Das AIR&MORE Team hat hier für seine Kunden wie immer die günstigsten Tarife im deutschsprachigen Raum erarbeitet. Alle Tarife und nähere Informationen findest Du auf

www.airandmore.at/musthave Dein AIR&MORE Team.



05. Frei wie ein Vogel.

Frei wie ein Vogel – so fühlt sich Norbert Winkler, wenn er seinem Sport, aber auch seinem Beruf als Paragleiter-Testpilot nachgeht.

Saltos, Drehungen, Rotationen – wenn Norbert Winkler (19) seine Tricks mit dem Gleitschirm in den Himmel zaubert, stockt einem schon beim Zusehen der Atem! In diesem Trendsport gewinnt derjenige, der die besten Kunststücke am saubersten performt. Dann muss auch noch auf einem 4 x 4 m kleinen Floß im Wasser gelandet werden. „Das ist nicht einfach. Man kommt mit 70 km/h daher gebraust“, erklärt der Drobollacher, der eines der größten Talente im Paragliding-Sport weltweit ist.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Silber bei Weltmeisterschaft

Das hat er kürzlich bei der WM am Cavazzo-See bei Venzone im Friaul auch gezeigt. Im Synchro-Bewerb Akrobatik holte er mit Partner Thomas Schlögl (St) die Silbermedaille hinter Horazio Lorenz und Raul Rodriguez (Sp). „Wir waren total happy, das ist doch der Königsbewerb“, so Winkler, der täglich an die sieben Stunden dafür trainiert hatte. Im Einzel wurde die Nummer eins aus Österreich Elfter. „Da waren leider die Windbedingungen nicht ideal.“

Hauptberuflich schnallt er sich auch täglich den „Schirm“ um, ist Testpilot. „Ich überprüfe die Sicherheit im Flug.“ Kein alltäglicher Beruf. „Das Segeltuch kann im schlimmsten Fall einklappen. Dann fällt man wie ein Stein hinunter. Ich teste, ob der Schirm nach einiger Zeit wieder aufgeht.“ Wenn nicht? „Du hast immer einen Rettungsschirm mit für den Notfall. Es klingt gefährlicher, als es ist“, schmunzelt Winkler. Klingt logisch – wenn man eh einen Rettungsschirm hat. . .

Aus <<https://www.krone.at/2472613>>



06. Parallelen - Gewitter Flieger:

Diesen Artikel wurde genau vor einen Jahr (im August 2020) veröffentlicht, mit der Bitte um entsprechender Kenntnisnahme.

Gewitter Flieger treiben es an die Spitze:

GMUNDEN. Glimpflich endete ein Paragleitflug am **Samstag den 15. August 2020** für einen 51-jährigen aus Deutschland. Der Mann startete mit seinem Gleitschirm vom hohen Grünberg auf etwa 1.000 Meter und wurde kurze Zeit später von einem Gewitter überrascht.

Der Pilot versuchte noch zu landen, wurde aber von der herannahenden Gewitterwolke angesogen. Er stieg rasch auf geschätzte 1300 bis 1500 Meter hoch. Mehrere Personen beobachteten den Vorfall und verständigten die Polizei.

Du weißt ja ... Das Leben ist nun einmal begrenzt

Durch die starken Aufwinde wurde der Mann in Richtung Traunsteingipfel getrieben, wobei sein Schirm etwa drei bis viermal komplett einklappte und sich wieder entfaltete. Dem 51-Jährigen gelange es schließlich, vom Traunstein wegzusteuern und über den Traunsee zu fliegen. Kurze Zeit später bahnte sich die nächste Gewitterwolke an und er wurde unkontrolliert etwa acht Kilometer in Richtung Neukirchen bei Altmünster geblasen. Nachdem er auch dieser zweiten Gewitterfront nur knapp entkommen war, konnte der Mann gegen 16.40 Uhr unverletzt in Neukirchen landen. Aus <<https://www.tips.at/nachrichten/gmunden/blaulicht/513916-paragleiter-entkam-gewitterfront-nur-knapp>>



07. Bora Rad Team und der TVBO:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Das "Bora Rad Profi Team" zu Gast in Lienz / Osttirol auf Einladung des TVBO.

Wahrscheinlich ist es schon einigen Personen in den letzten Jahren aufgefallen, wenn das Bora Radteam in Lienz bzw. am Zetterfeld Station macht und die Profi Radfahrer zu Trainingszwecken ausfahren - kommen diese nicht um Geld ins Land zu bringen sondern sie nehmen Geld mit und das nicht wenig.

Hier handelt es sich um eine Summe in der Größenordnung von mehr als 300.000.- Euro in 3 Jahren bzw. pro Jahr über € 100.000.- die hier vom TVBO dazu fließen.

Und das Geld stammt aus TVBO - Zwangsbeiträgen und es handelt sich hier seit dem Jahr 2017 immerhin um einen 5 stelligen Euro Betrag und das sehr wohl jedes Jahr wo diese Summe zur Auszahlung kommt.

Im Jahr 2017 und im Jahr 2018 und noch einmal im Jahr 2019 flossen diese Gelder an das "Bora Radteam"

Die Frage die offen bleibt ist der Nutzen bzw. die Werbewirksamkeit für die Region mit so einer Aktion wirklich gegeben. Neben einem Logo am Team Bus und einer Teilnahme an diversen Internationalen Radveranstaltungen sowie in den Internationalen Medien etc. haltet sich das Ganze in der Nachhaltigkeit sehr wohl in Grenzen.

Ein Pilot ist dann gut - wenn dieser fliegt und dazu auch noch alt wird.

Die Heimische Gastronomie und weiterer Betriebe wird somit wohl einen Teil von den TVBO - Gelder refundiert bekommen. Man nennt so etwas in der Fachsprache "Liebhaberei". Wie lange diese Konstellation (TVBO und Bora Radteam) noch bestehen bleibt ist ebenfalls fraglich - eines ist aber mehr als klar - wer auch immer mehr zahlen wird dem wird gefolgt bzw. und mit entsprechender Werbung als Gegenleistung dafür gefahren.

Und siehe da man musste nicht lange warten, wie dazu in Erfahrung zu bringen war, wechselte das "Bora Radteam" nun seinen Sponsor - denn das Ötztal ruft - ob das etwa gar am Geld liegt darüber kann sich ein jeder selbst seine Gedanken machen.

Seit dem Jahr 2020 jedenfalls ist das "Bora Rad Team" für Lienz Geschichte und Anfang Jänner 2020 konnte ich in Erfahrung bringen dass das Bora Radteam sogar ein Trainings Camp in Australien auf macht - also Geld ist genug vorhanden.

Du weißt ja ... Wie heißt es immer so schön - wird nicht's getan ist es falsch und tut man etwas ist es auch falsch - aber das richtige zu tun wäre hier wohl die Kunst des Verantwortlichen Obmannes des TVBO Franz Theurl zum Beispiel in der Causa "Startplatz Kollnig" hier herrscht seit Juni 2019 Stillstand.

Mehr dazu unter - <https://sport.tirol/de/news/Bora-Radteam.html>



Du weißt ja ...



fly now – work later



08. Mot. Paragleiter weiter im Blickfeld:

Paragleiter landet auf Spielfeld.

Ein Paragleiter landet mitten auf dem Fußballplatz. Ein Paragleiter hat sich in der polnischen Stadt Elblag verfliegen. Er landete während eines Fußballspiels mitten auf dem Feld.

Das Fünftliga-Spiel zwischen Olimpia Elblag und PISA Primavera Barczewo hatte am vergangenen Sonntag unterbrochen werden müssen, weil sich plötzlich ein Paragleiter dem Platz genähert hatte. Während der Ball gerade auf der linken Seite nach vor gespielt worden war, wichen die in der Mitte des Feldes platzierten Spieler schnell zur Seite, um dem verirrtten Paragleiter eine Landebahn zu bereiten.

Ein Video der kuriosen Szene wird mittlerweile tausendfach in sozialen Netzwerken geteilt. Wo der Paragleiter eigentlich landen wollte und warum es ihn auf den Fußballplatz verschlagen hatte, ist unbekannt.

Auf dem kurzen Video ist auch zu sehen, dass der Unparteiische des Spiels eine tadellose Leistung bot, dem Störenfried die gelbe Karte zeigte. Auch wenn einige in Kommentaren meinten, dass sich der Paragleiter durchaus einen Feldverweis verdient hätte.

Die Partie hatte schließlich nach einer kurzen Unterbrechung fortgesetzt werden können.

Aus <<https://www.heute.at/s/paragleiter-landet-auf-spielfeld-schiri-zeigt-ihm-gelb-100146399>>

[Greenpeace zu Gleitschirm-Unfall in München – „Unsere Aktionen sind friedlich und gewaltfrei“](#)

Nach dem Gleitschirm-Unfall in München vor dem EM-Spiel Deutschland gegen Frankreich, hat der Greenpeace-Sprecher die Verletzten um Entschuldigung gebeten. Das Risiko der Aktion habe man nicht absehen können, ansonsten hätte es diese Aktion nie gegeben, sagte Benjamin Stephan im Dlf.

Aus <https://www.deutschlandfunk.de/50-jahre-greenpeace-hinfahren-und-die-skandale-vor-die.697.de.html?dram:article_id=502450>

Greenpeace ist für spektakuläre Protestaktionen bekannt. Im Mai hatten Greenpeace-Aktivisten im Hafen von Emden die Zündschlüssel von VW-Autos entwendet, die zur Verschiffung nach Übersee bereit standen, und auf die Zugschleife gebracht. Im Juni flog ein Greenpeace-Aktivist beim Auftaktspiel der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-EM aus Protest gegen den Sponsor VW mit einem Gleitschirm in die Münchner Allianz-Arena und verletzte bei der Landung zwei Menschen so, dass sie ins Krankenhaus kamen.

Greenpeace beschloss darauf, „künftig keine Flugproteste mehr über größeren Menschenansammlungen durchzuführen“. Dpa

Aus <<https://www.merkur.de/wirtschaft/der-protest-verfolgt-die-iaa-warnung-vor-gewalt-zr-90958419.html>>



09. Worüber man spricht:



Du weißt ja ...



fly now – work later





Flugretter - Unser Pilot ist ein Fuchs:

„Wir hatten dann Rückenwind und entschieden, nicht nach Salzburg, sondern direkt zum Unfallkrankenhaus Schwarzach zu fliegen. Das ging am schnellsten“, sagt Polizei-Flugretter Manfred Nagl aus Filzmoos (Pongau): „Der ganze Einsatz aus der Luft hing am seidenen Faden. Dass es so gut und schnell ging, haben wir den Flugkünsten unseres Piloten zu verdanken. Der Alfred ist ein Fuchs – nicht nur im Polizeidienst. Er ist ja auch privat sehr viel in der Luft und kann solche Windverhältnisse besonders gut einschätzen. **Begonnen hat er als junger Mensch ja als Drachenflieger. Das nutzt ihm jetzt noch immer bei der Beurteilung solcher Lagen.**“ *Aus*

<https://salzburg.orf.at/stories/3112582/>

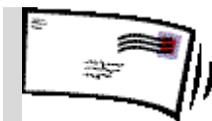


„Dreifaltigkeitsberg“:

Dreifaltigkeitsberg: Drachenflieger beklagen erneuten Vandalismus an ihrem Startplatz

„Es ist wieder passiert“, ärgert sich Norbert Kotscharnik vom Drachenfliegerverein: Wieder gab es Vandalismus am Startplatz der Drachenflieger auf dem Dreifaltigkeitsberg. Diesmal haben Unbekannte ein Brett der Abzäunung demoliert. „Wer hat sich denn da wieder abregiert?“, fragt sich Kotscharnik. Dieses Mal war das Brett noch frisch. Schon vor drei Wochen war eine ältere Sitzbank demoliert und den Hang herunter geworfen worden. (Wir haben berichtet.) „Wir haben vor kurzem eine Bank erneuert“, so Kotscharnik, „für die Liebhaber der Natur, so dass sich die Wanderer an der Aussicht freuen können. Es ist für uns schon frustrierend, wie Mitmenschen sich aufführen.“

Aus https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-tuttlingen/spaichingen_artikel,-dreifaltigkeitsberg-drachenflieger-beklagen-erneuten-vandalismus-an-ihrem-startplatz- arid,11378203.html

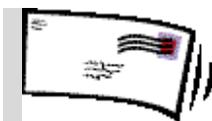


Otto Lilienthal in Erinnerung:

Tödlicher Absturz nach Höhenflug: Vor 125 Jahren starb der Anklamer Otto Lilienthal

Der in Anklam geborene Flugpionier Otto Lilienthal gilt als Begründer der modernen Fliegerei. Museen erinnern an sein tragisches Ende und den Absturz vor 125 Jahren. Ein Aerodynamiker wagt sich erstmals mit Lilienthal-Apparaten in die Luft. Der „moderne Ikarus“ fasziniert bis heute. *Aus*

<https://www.ostsee-zeitung.de/Nachrichten/MV-aktuell/Vor-125-Jahren-abgestuerzt-Flugpionier-Otto-Lilienthal-aus-Anklam-fasziniert>



Gefahr für Gleitschirm Flieger :



Du weißt ja ...



fly now – work later



Tornado-Pilot sieht gewisse Gefahr für Gleitschirmflieger am Kandel

Bei den Kampfbjets-Übungsflügen durchs Elztal können auch gefährliche Situationen für Gleitschirmflieger entstehen. Sascha Kraft erklärt, warum die Luftwaffenpiloten eine bestimmte Karte dafür haben. Aus <<https://www.badische-zeitung.de/tornado-pilot-wir-vermeiden-gleitschirmtage>>



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

-"Owen Morse" auf einen Wills Wing T3 einen Welt Rekord im „Ziel Rückflug“ von 222 Miles das sind 355 KM aufgestellt hat.

-am 21. Juli 2021 Alois Resinger aus Matrei i. Osttirol ein 270 er Dreieck flog.

-unser neues Buch, der Pocket Guide Einfach Fliegen, vor kurzem erschienen ist und ab sofort lieferbar. Informationen zu unseren Produkten findet Ihr unter www.cloudbase-media.de!

-unser alljährliches Fliegen vom Hochstadel Haus heuer am Montag den 30. August 2021 wieder statt fand. Vielen Dank noch an unsere Wirtin (Heidi) für die ausgezeichnete Bewirtung.

-eine Wettererscheinung besonders aufgefallen ist - es sind nämlich die Tief und Hochdruck Gebiete welche seit geraumer Zeit über einen längeren Zeitraum immer länger stationär bleiben. Das führt zwangsläufig zu stärkeren und lang anhaltenden Niederschlägen und Trockenperioden etc.

-ein besonders beliebtes Wandergebiet auch jetzt im Spätsommer/Herbst ist das Zettlersfeld, das mit der Gondelbahn bzw. dem PKW (Parkplatz Faschingalm) leicht erreichbar ist. Auch Mountainbiker, Paraglider und Drachenflieger finden hier ideale Voraussetzungen vor - gesehen in <https://www.osttirol-heute.at/wirtschaft/traumhafte-bergwelt-rund-um-die-sonnenstadt-lienz/>

-Simon Gietl: Mit dem Rad zu den großen Nordwänden, mit dem Paragleiter zurück - Der Südtiroler Alpinist Simon Gietl hat das Projekt „North 6“ gestartet: die Durchsteigung der 6 legendären Nordwände der Alpen. Zu den Einstiegen will er jeweils mit dem Rad fahren, ins Tal zurück dann mit dem Gleitschirm fliegen – wenn es die Bedingungen zulassen.

Aus <<https://www.stol.it/artikel/chronik/simon-gietl-mit-dem-rad-zu-den-grossen-nordwaenden-mit-dem-paragleiter-zurueck>>

Du weißt ja ... jetzt habe ich das Kajak fahren überlebt, jetzt kann ich an das nächste ran gehen (Paragleiter Tandemflug)

-die Drachenflug Schmiede „Wills Wing“ nun Ihre Produktion von Hängegleitern von Orange / Los Angeles nach Mexico ausgelagert haben.



Du weißt ja ...



fly now – work later



-Wendelin Ortner bereits zum 34 mal am Extrem Bewerb Dolomiten Mann teil nahm. Bei der diesjährigen Ausgabe erreichte Wendelin in der Paragleiter Einzelwertung Platz 16.



11. Termine & Ereignisse:

Auf Grund der geltenden Covid 19 Maßnahmen Verordnung idF BGBl. II Nr. 395 / 2021 es ist übrigens bereits die 23 te Pandemie Verordnung (seit 13. Mai 2020) - werden bis auf weiteres keine Club Ausflüge, Mot. HG + PG – Treffen, Törggelen etc. statt finden –

Mit der Bitte um einer entsprechenden Kenntnisnahme.

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idGF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Die nächsten Termine dazu folgendes:

Liebe Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter!

Zur Information für Interessenten für die Fluglehrausbildung und für Fluglehrer zur Aufrechterhaltung ihrer Berechtigung.

Folgende Kurse werden von der Flugschule Sky Club Austria, Walter Schrempf, angeboten:

Fluglehrerlehrgänge ÖAEC/DHV:

Fluglehrer Assistentenlehrgang Theorie:	18.-23. Oktober 2021
Fluglehrerlehrgang mit Prüfung:	20.-26. Oktober 2021
Theorie- und Praxisprüfung	27.10. + 28.10.2021

Fluglehrer Fortbildung	23.10.2021
------------------------	------------

Flugschülereinweisung Praxislehrgang:	28.3.-2.4.2022
Fluglehrerlehrgang (Refresher)	19.10.-25.10.2022, Fluglehrerprüfung 26.10.2022

Anmeldung direkt an:

Flugschule Sky Club Austria

Moosheim 113 A-8962 Gröbming Tel. +43-3685-22333 office@skyclub-austria.at

www.skyclub-austria.at



Du weißt ja ...



fly now – work later



„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“! Bitte hier unbedingt das Ablaufdatum der Lizenz im Auge zu behalten - also frühzeitig bis 1 Jahr vor Ablauf Verlängerung durchführen.

Dieser Termin wird kurzfristig von der Behörde / FAA bekannt gegeben, oder Anfragen dazu direkt an den ÖaeC / FAA in der Blatt Gasse.



12. Einfach Zum Nachdenken:



„Immer wieder eine tolle Idee“

Ein Brautpaar in der Schweiz (Luchsingen) ließ einen Luftballon mit einer Antwortkarte daran befestigt am 19. Juni 2021 einfach den Wind über.

Am 22. Juni landete bzw. wurde die Karte mit Anschrift etc. am Landeplatz Postleite gefunden.

Das sind KFZ Kilometer ganze 416 Km die Karte wurde natürlich ausgefüllt und wieder an die angegebene Adresse zurück gesandt.



„Hündin schafft Weltrekord“

680 Flüge Kärntner Hündin schaffte den Weltrekord

Der gebürtige Himmelberger Kurt Wetzlinger (74), der mittlerweile in Paternion wohnt, ist zusammen mit seiner Hundedame Kyra 680 Mal mit dem Paragleiter geflogen – ein Weltrekord. Kurt Wetzlinger und Hündin Kyra absolvierten gemeinsam mehr als 680 Flüge.

Du weißt ja ... Mein Hund scheidet nicht - mein Hund bellt nur -

Kurt Wetzlinger sorgt immer für Aufsehen und neugierige Blicke, wenn er sich auf der [Gerlitz](#) vom Sessellift mit seinem großen Rucksack zum Abflugplatz der Paragleiter aufmacht. Das liegt aber vor allem an seiner ständigen Begleiterin, der 3,5-jährigen Zwergschnauzer-Dame Kyra. Die Hündin ist nämlich ein waschechter Flughund und bei jedem Paragleiterflug mit dabei.

Aus <https://www.kleinezeitung.at/kaernten/6011715/680-Fluege_Kaerntner-Huendin-schaffte-den-Weltrekord>



Du weißt ja ...



fly now – work later





"Andy Frötscher "

Am Schlern, dem Wahrzeichen Südtirols trifft Axel den Gleitschirmpiloten Andy Frötscher. Im Ort Klobenstein am Fuße des Schlerns ist er aufgewachsen und die Silhouette des Berges wurde zu seinem täglichen Begleiter. Wenn das Wetter es zulässt, klettert er im maximalen Eiltempo auf den Berg und hebt dann mit seinem Gleitschirm ab. Aus <<https://www.tvspielfilm.de/tv-programm/sendung/sagenhaft-suedtirol,60f116958189652e997893c3.html>>



"Anstieg bei Querschnitt Lähmungen"

Folgeschwere Sportunfälle in Tirol: Anstieg bei Querschnittlähmungen

Binnen eines Monats wurden an der Klinik für Orthopädie und Traumatologie sieben Sportler nach E-Bike- und Paragleiter-Unfällen mit durchtrenntem Rückenmark operiert.

...Mitte Mai, die Zahl der verunglückten Hobbysportler, die einen Querschnitt aufweisen, stark gestiegen ist: „Binnen eines Monats haben wir auf unserer Klinik vier verunfallte E-Biker und drei abgestürzte Paragleiter... Aus <<https://www.tt.com/suche?type=volltext&text=Paragleiter>>



"Tandem Airlebnis"

Werden Sie ein Teil dieses Abenteuers und erleben Sie einen motorisierten Tandem Gleitschirmflug im Kampstauseen Gebiet!

„Herzliche Fliegergrüße vom Team Tandem Airlebnis!“

Patrick Silberbauer

Inhaber von Tandem-Airlebnis

Tel.: +43(0)676 5402673 // +43(0)676 5402674

Mail: office@tandem-airlebnis.at

Web: <https://www.tandem-airlebnis.at>

Aus <<https://www.noelnews.com/perspektivenwechsel-rundfluege-im-waldviertel/>>



"Vermeintlicher Paragleiter Unfall"



Du weißt ja ...



fly now – work later



Vermeintlicher Paragleiter-Unfall in Zirl entpuppte sich als sichtbares Zeichen für den Wolf
 Zirl – In der Zirler Martinswand im Bereich der Kaiser-Max-Grotte haben gestern Aktivisten des Vereins gegen Tierfabriken ein riesiges Banner entrollt, um gegen den geplanten Abschuss von Wölfen in Tirol zu demonstrieren. In der Annahme, es hätte sich ein Unfall mit einem Paragleiter ereignet, verständigten Augenzeugen die Leitstelle. Der alarmierte Rettungshubschrauber kehrte schließlich unverrichteter Dinge zum Heliport zurück.

Indes wirft die angekündigte Entnahme von vier Problemwölfen in Tirol für FPÖ-Landesparteiobmann Markus Abwerzger nach wie vor Fragen auf. „Wenn die Landesregierung auf DNA-Abgleiche abstellt, dann muss man aber auch klar sagen, dass man dann auch den DNA-identen Wolf braucht, sonst geht diese Methode ins Leere.“ Außerdem solle die ÖVP keine Überschriften mehr produzieren, sondern den Ankündigungen Taten folgen lassen. (TT) Aus <<https://www.tt.com/artikel/30799972/vermeintlicher-paragleiter-unfall-in-zirl-entpuppte-sich-als-sichtbares-zeichen-fuer-den-wolf>>



13. Sicherheitsmitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Mag. Josef Max Daffinger

Geb. am 02. Dezember 1954 verunglückte am 19. Juni 2021 im Alter von 66 Jahren an den Folgen eines Drachenflieger Absturzes.

**Wege in Einsamkeit, Trost in der Nacht,
 Kreuz voll Schweigsamkeit, aus Liebe und Macht,**

**Ergebung im Angesicht tröstend verzeiht,
 liebendes mildes Licht der Menschheit geweiht,**

**Nimm diesen stillen Blick mit auf dem Weg:
 Auf dass Dein Schritt nie fehlt über Brücke und Steg.**

Von diesem Spruch war Max so begeistert, dass er ihn auswendig konnte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



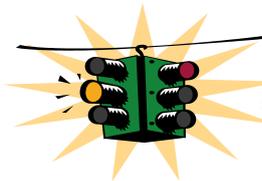
**Max Ruhe in Frieden und wirf immer ein wachsames Auge auf uns.
Du weißt ja ... Der letzte Flug ist der schönste - denn dieser dauert ewig.
Hartmut Gföllner (Flugschulleiter)**

geboren am 01. Juli 1961 verstarb am 15. August 2021 im Alter von 60 Jahren an den Folgen eines Paragleiter Absturzes.

Die Trauer über den Todessturz der Paragleiter-Legende Hartmut Gföllner [Sonntagabend in Ebensee](#) ist nicht nur bei Familie, Freunden und Sportkollegen groß. Der 60-Jährige hatte vor 30 Jahren die Flugschule Salzkammergut gegründet, galt als extrem routiniert. Warum er trotz Unwetter-Warnung gestartet war, gibt Rätsel auf. Aus <<https://www.krone.at/2486405>>

**... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.
... leben muss man es aber vorwärts !!!**

**I'm not afraid of death because I don't believe in it.
It's just getting out of one car, and into another. (John Lennon)**



Betreff: Lienzer Bergbahnen.

„Lienzer Bergbahnen die unendliche Geschichte“ ?

Chronologie einer nicht nachvollziehbaren Geschäftspolitik.

Über Telefon wurde es angekündigt mit 19. Juni 2021 öffnet die LBB = Lienzer Bergbahnen AG ihren Sommerbetrieb. Doch 2 Tage vor der Öffnung kam ein Anruf seitens der LBB mit der Mitteilung dass der 4 Sessellift zum St. Mandl hoch auf Grund von Schnee im Bereich Höhe Lackenboden und verbunden mit der Aussage dass der Pächter des Panorama Gasthauses am St. Mandl mit dem KFZ nicht hoch fahren kann (zu viel Schnee) und somit auch selbst den Gastbetrieb erst in 2 Wochen also am 3 Juli erst öffnen wird.

„Die Flinte ins Korn werfen – heißt der Ähre zu spotten.“

Peter E. Schumacher

Das war wiederum Anlass genug für die LBB - da es dadurch scheinbar keinen Toilettenzugang auf der Bergstation gibt ebenfalls den Liftbetrieb des 4 Sesselliftes erst mit 3 Juli zu beginnen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es gab viele Interventionen seitens der Flieger Community aber auch viele Gäste waren brüskiert über solch einer nicht nachvollziehbaren Politik der LBB.

Das passende Motto dazu - im Frühjahr 2021 wurde gleich 2 Wochen früher zugesperrt (Ende der Wintersaison) und dann noch mit Beginn der Sommersaison 2021 gleich 2 Wochen später wieder aufgesperrt (4 Sessellift).

Das alles zur Freude von Sportpassbesitzer aber auch Gästen die zu diesen Zeitpunkten (19. Juni) bereits Quartiere gebucht haben. Dann heißt es plötzlich am Wochenende 26 und 27 Juni geht der 4 Sessellift in Betrieb. Dann Samstag den 26. Juni voller Freude kam ich um 9 Uhr Morgens an der Kasse der LBB Talstation an dann der nächste Tiefschlag - ein Blitzschlag hat in den 4 Sessellift eingeschlagen eine Auffahrt ist daher nicht möglich. Enttäuschung macht sich wieder einmal mehr breit -

Dann kam am Nachmittag erneut wieder ein Anruf seitens der LBB dass der 4 Sessellift dafür am Sonntag und Montag offen hat anschl. aber wieder von Dienstag 29. Juni bis Freitag den 02. Juli 2021 erneut aber wieder schließt.

Dann wurde versucht als Alternative mit dem Auto über die Thurner Straße hoch zu fahren, leider auch hier vergebens - denn die Straße war wieder einmal mehr wegen diverser Arbeiten gänzlich gesperrt.

Übrigens auch die Auffahrt zur Hochstein Hütte war dieses Jahr gleich bis Anfang Juli ebenfalls komplett gesperrt. Viele Gäste sind durch so eine Politik verärgert und forderten zum Teil das Geld zurück - dazu kommt die eklatante Preissteigerung der Sommersaisonkarte in diesem Jahr auf über 150.- Euro bei immer geringer werdenden Öffnungszeiten bzw. Dienstleistungen.

Du weißt ja ...

Je weniger Öffnungszeiten desto mehr gibt es an „Corona Förderung“.

Dazu kommen noch die Einreiserestriktionen an den Grenzen dann die 3 "G" die Registrierungspflicht, immer wieder von neuen testen etc. was schließlich bei vielen Gästen zu einer gänzlichen Stornierung des Urlaubes zumindest in diesem Jahr führte.

Noch eine Entwicklung wird ganz klar sichtbar - der Fokus seitens des Aufsichtsratsvorsitzenden der LBB und TVBO Obmannes Franz Theurl forciert nun vehement den Ausbau des Hochstein Bereiches.

Was auf der Strecke bleibt ist das Zetttersfeld denn gleich 2 Schigebiete in weiterer Zukunft zu betreiben wird sich nicht spielen zumindest nicht wirtschaftlich zu führen sein. Die Subventionierungen durch Zwangsbeiträgen und Steuern fließen weiterhin so wie in der Vergangenheit und das ohne wenn und aber und darüber hinaus auch noch einstimmig im Lienzer Gemeinderat.

Lienzer Bergbahnen - Ein Fass ohne Boden-erneute Aktienzeichnung durch TVBO und der Stadtgemeinde Lienz - und Hang in Bewegung.

Am 27. Juli 2021 wurde bzw. sollte wieder einmal mehr eine weitere Aktienzeichnung im Gemeinderat der Stadt Lienz beschlossen werden in der Höhe von weiteren 400.000.- Euro.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Doch die Mehrheit der Mandatare lehnte zumindest vorerst einen Beschluss dazu ab. Dieser wird wahrscheinlich zu einem späteren Zeitpunkt erneut wieder zu einer diesbezüglichen Abstimmung dazu kommen.

Die LBB hat viele Probleme mal abgesehen vom Chronischen Geldmangel - denn da gibt es ein möglicherweise noch ein viel größeres nämlich die "Stütze 16" der EUB = Einseilumlaufbahn und damit verbunden die Sicherheit im laufenden Betrieb.

Denn die besagte Stütze ist schon seit einigen Jahren in Bewegung und dieses Problem gab bzw. gibt es scheinbar schon von Anfang an. Hier tut sich nämlich ein Bereich auf und das hat zur Folge es muss anscheinend jeden Tag dazu vermessen werden. Diverse Arbeiten im betroffenen Gelände werden laufend ausgeführt

Übrigens auch der Hang entlang der Bahn ist in Bewegung, tiefe Risse tun sich auf hier ist ein Areal von ca. 13 Hektar davon betroffen, daher wurde der Weg auch schon bereits vorsorglich gesperrt. Wie weiters in Erfahrung zu bringen war könnte es sich aber um ein weit größeres Areal von ca. 40 Hektar dabei handeln.



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair



Richtigstellung:

Der Druck Teufel schlich sich ein:

Du weißt ja ... nach dem Pech kommt das Glück.



Du weißt ja ...



fly now – work later





Open
Glider
Network



glideandseek.com



FLARM
SKYTRAXX



Das Digitale Zeitalter
hat auch im Drachen- und
Gleitschirm-Flug
schön längst Einzug gehalten



glidertracker.de



live.glidernet.org



glideandseek.com



burnair



GliderRADAR



Windy.com

Glider 822	Towplane 822	Helicopter 822	Parachute 822
Drop plane 822	Hang glider 822	Paraglider 822	Plane 822
Jet 822	UFO 822	Balloon 822	Airship 822
Drone 822	Unknown 822	glideandseek.com	



Drachenschulung



GROBE AUSSCHREIBUNG ZUR ERSTEN BERCHTESGADENER DRACHENFLUGSCHULUNG

Vom Fußgänger zum Piloten - oder -Umschulung vom Gleitschirm- zum Drachepiloten (alles ist möglich)

Hinweis: bei einer Umschulung müssen nach der Grundschulung nur 15 Höhenflüge absolviert werden

- Schulung in Berchtesgaden (Kugelmühle, Jenner) und Umgebung durch die Flugschule **Zodn Air**, Garmisch
- Drachen werden gestellt
- Grundkurs vom 22.09.-25.09.2021
- Höhenflugkurs 26.09.-02.10.2021, Flüge können auch anschließend den ganzen Herbst vereinbart werden, z. B. auch individuell bei Flugreisen in Südtirol
- Keine Mindestteilnehmerzahl
- Kosten: Grundkurs 550 €, Höhenschulung 1.100 €, Umschulung komplett 1.200 €
- Verbindliche Anmeldung mit Name, Adresse an:
vorstand@berchtesgadener-drachenflieger.de, für Rückfragen gerne Tel.0175/8224216.

Eine Kooperation der Flugschule Zodn Air, dem DHV sowie dem Berchtesgadener Drachenflieger e. V.

Der Verein leistet ausschließlich organisatorische Hilfe und übernimmt keinerlei Haftung!



Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator



in Stein gemeißelt



QR-Code

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728

 www.paypal.me/duweistja



Hang loose



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



www.twitter.com/flashnews79